

Mitteldeutsche Nationalzeitung

Anzeigepreis 15 Pf.

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN

4. Jahrgang

Die „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit Anzeigebestellung. Erscheinungstage bei Änderungen infolge 600. Wechsel, Streichl. ob. Verbot können nicht befristet werden.

Montag, 7. August 1933

Verlag, Schriftleitung, Abonnements- und Anzeigenredaktion u. s. w. in Halle. Fernsprechkennzeichen 1111. Fernschreiben sind nicht zulässig. Fernschreiben sind nicht zulässig.

Nummer 182

30 000 marschieren in Halle

Hitler-Jugend unsere Zukunft - Ein Tag der Hoffnung

Unsere Gau-Jugend bewährt sich

80 000 statt 20 000 wie erwartet, waren nach Halle gekommen. Hitler-Jugend, WJL und Jungvolk. Es war ein Tag der Freude, denn unsere Freunde im neuen Deutschland ist unsere Jugend.

Nach dem Sonnabend-Aufmarsch (Einsparungen finden unsere Leser im letzten Teil), sprach zunächst auf dem Hallmarkt

Gebietsführer Redewerth

folgenden Willkommensgruß zu der versammelten nationalsozialistischen Jugend, wobei er ausführte:

Die Stadt Halle steht im Zeichen der Kundgebung der Hitlerjugend, des Jungvolks und des WJL. Es wird herzlich willkommen! Willkommen auch die Vertreter der SA und SS, und der NSDAP, sowie der Behörden. Vor allem Willkommen die alten Parteigenossen und Kämpfer Adolf Hitlers, die es heute besonders zu ehren gilt. Gebietsführer Redewerth schloß seine Ansprache mit einem dreifachen „Siege Heil“ auf die alten Kämpfer der Bewegung.

Im Namen des Staatsrates und Gauleiters Jordan und der alten Parteigenossen ergreift Jordan

Oberarbeitsführer Simon, Merleburg

das Wort zu folgenden Ausführungen:

Nach vor wenigen Monaten hat man nicht geglaubt, daß die nationalsozialistische Bewegung zu einem so starken Erlebnis werden würde. Was dahin hätte man es bewußt darauf abgesehen, die deutsche Jugend in Kläber zu fallen. Aristokraten und Feudalen und offene Geherten an die Zukunft, hat man ihre hoffnungsvolle Jugend vertreiben lassen. Man vergaß, die Zukunft der Jugend zu kümmern. Es war eine schwere Zeit für Euch! Wir Alten haben es uns zur Aufgabe gemacht, den ungeschorenen Willen der deutschen Jugend im Kampf um die Ehre der deutschen Nation zum Ziele zu führen. Wir wissen, daß die Zukunft der Jugend ist. Die deutsche Jugend hat ein Recht darauf, im deutschen Geiste erzogen zu werden. In der nationalsozialistischen Bewegung steht sie mit den alten Kämpfern in einer Front. Mit Stolz wird sie bereit sein, zu kämpfen, daß auch sie ein solches Dritte Reich mit gekämpft hat. Kann es ein schöneres Ziel für die deutsche Jugend geben als zu kämpfen für die Freiheit und Ehre der Nation? Die deutsche Jugend von 1914 gab ihr Leben dafür hin. Wir wollen ihrer in dieser Stunde gedenken. . .

Und nun klang das Lied vom guten Kameraden über die Tausende und über Tausende hin, die schwiegend ihre toten Brüder ehrten. Es fehlten sich die Bahnen.

Nachdem das Volk - so führte Kreisleiter Simon weiter aus - anerkennen ist, darf sich niemand ausschließen. Jeder Junge muß sich einschließen in die Hitler-Jugend. Für die deutsche Jugend sind hier bessere Zeiten gekommen. Das denken wir der alten Kämpfern. Ihr werdet - so schloß der Redner - darüber nachdenken, daß die nationalsozialistische Idee weiterlebt, wenn wir nicht mehr können.

Anschließend sprach

Gebietsführer Doege

im Sinne der alten Parteikämpfer aufleuchtende Worte an die versammelte Jugend und wies darauf hin, daß nur der für Adolf Hitler kämpft, der das braune Ehrenkleid trägt. Wir dürfen niemals müde werden, für den Nationalsozialismus zu kämpfen, niemals weichen in diesem Kampfe und niemals Müde sich nehmen. Wir müssen immer der Welle entgegengehen. Wir kennen keinen Standesdünkel. Wer das Wort wird der Maß der deutschen Jugend zu sein zu bekommen. Wir sind revolutionäre und nicht revolutionäre. Das ist nationalsozialistische Bewegung nicht verlegt, dafür sind wir die Garanten.

Große Goebbelsrede in Bayreuth

Richard Wagner und unsere Zeit

Bayreuth, 6. August. Während der heutigen Volkshandlung der „Meisterfänger“ aus Bayreuth hielt Reichsminister Dr. Goebbels in der ersten Pause die folgende Ansprache über das Thema: „Richard Wagner und das Kunstempfinden unserer Zeit“. Es gibt wohl kein Werk in der gesamten Musikliteratur des deutschen Volkes, das unserer Zeit und ihren seelischen und geistigen Spannungen so nahesteht, wie Richard Wagners „Meisterfänger“. Wie oft in den vergangenen Jahren ist ihr aufsteigender Rufschall nach uns gekommen, wie nahegen den Tag“ von schmerzhaften, gläubigen deutschen Menschen als greifbares Symbol des Wiedererwachens des deutschen Volkes aus der tiefen politischen und seelischen Nacht des November 1918 empfunden worden; und wie unwillkürlich stellt sich die Frage: Was ist unsere Zeit zu dem fabelhaften, historischen Sintergebäude ein, vor dem sich das schmerzvolle, ernste und doch zur gleichen Zeit so lieblich heitere Spiel der „Meisterfänger“ abrollt.

Die deutsche Revolution, die auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens unumgängliche Ergebnisse gesetzt hat, konnte natürlich in ihrem Verlauf auch nicht an dem geistig-kulturellen Bestand der deutschen Nation teilnahmslos vorbeigehen. Sie ist eben eine

Revolution im besten Sinne des Wortes

und zwar insofern, als sie nicht nur die Menschen ändert, sondern auch ihr Verhältnis zu den Dingen und Gegenständen und den Werten, unter dem sich für sie das geliebte Dasein in all seinen Spiegelungen und Schattierungen abzuspielen pflegt. Diese Revolution auf den einfachsten Menschen zurückzuführen, das heißt nichts anderes, als den sorglosen, bis zum Ergras gezeigten Individualismus des vergangenen Jahrhunderts zu ersetzen durch ein volksmäßig gebundenes Denken und Empfinden, das nicht den einzelnen Menschen als Zentrum aller Dinge und Geschehnisse sieht, sondern das Volk in seiner Gesamtheit mit seinem hohen und herrlichen Fortschreiten an die Weggänge des Lebens. Die deutsche Revolution führt eine irreführende politische und geistige

Am Sonntag Nachmittag sprach Stabsführer Kaul

Erörterungen, Gittermadel! Ich bringe Euch die Grüße des Reichsjugendführers Baldur von Schirach, der z. B. in Verhangesaden weist, auf Geheiß des Führers, um dort teilzunehmen an der großen Reichsleitertagung. Ich weiß, Ihr seid gekommen, um ihm selbst zu hören den Reich zum Weiterkampf, zum Endziele. Aber Ihr werdet einsehen, daß in Oberhohen die Anwesenheit des Reichsführers notwendiger ist; dort fallen die Entscheidungen über die Zukunft der Bewegung und über die des deutschen Volkes.

Kameraden, Madel! In allen Gebieten des deutschen Landes sind seit dem Siege der nationalsozialistischen Revolution jede Woche Aufmärsche der deutschen Jugend - achttausendmal! Es ist die Jugend, die als einzige Organisation überhaupt Macht und Ehre hat, sich nach dem Führer zu nennen. Heute morgen (Fortsetzung auf Seite 2)

wird der Schatten sein, den er auch über die Grenzen wirft.

Deutschland ist das klassische Land der Musik

Die Melodie scheint hier jedem Menschen eingeboren zu sein. Aus der Musikensfreudigkeit der jungen Rasse entspringen seine großen künstlerischen Genies vom Range eines Bach, Mozart, Beethoven und Richard Wagner; sie stellen die höchste Spitze des musikalisch-künstlerischen Genies überhaupt dar.

Unter ihnen ist Richard Wagner selbst etwas Einmaliges. Er verbindet mit der Kraft des künstlerischen Talents den Erfindungsreichtum der Melodie, die Klarheit der Linie, die Führung und die Dynamik des dramatischen Aufbaues. Richard Wagner wäre auch ohne sein dramatisches Werk einer der größten Musiker und wäre auch ohne seine Kunst einer der größten Dramatiker aller Zeiten gewesen. Die Tatsache, daß ihm der Ruf gelang, das riesenhafte Chaos des „Tristan“ in drei ganz knappen und prägnanten Akten zusammenzufassen, tempest ihm zu einer dramatischen Begabung, der wenige nur aus der gesamten Weltliteratur zur Seite zu stellen sind. Die Tatsache aber, daß er die „Parsifal“ komponierte, mit ihren einzig sich wiederholenden Themen, immer neu variiert und niemals ermüdend oder gar langweilig, heißt ihn gleichermaßen an die Spitze aller musikalisch-künstlerischen Menschen. Ueber jene Kunst weist die einmalige göttliche Inspiration; seine Hand war vom Genie gezeichnet.

Dabei ist er heute noch so modern, wie er zu den Zeiten modern war, da seine Musikbraten zum ersten Mal vor die Öffentlichkeit traten und ein lebensfähiges Für und Wider in der ganzen Welt entfesselten. Alle die ihn heute in nicht-kommerzieller Lebensbedeutung als abgelesen und überlebt zum alten Eisen werfen möchten, sind ihm trotz aller zeitgenössischen Hohnen schon im rein künstlerischen, in der Art der Instrumentierung und der Einwirkung der Melodie zu unterlegen, daß ihr Vergleich mit seiner künstlerischen Intuition als geradezu absurd und beleidigend empfunden werden muß.

Daß Wagners Kunst so erschütternde Dokumente schöpferischen Willens zeitigen konnte, ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß dieses künstlerische Genie, zu welcher Höhe der Schaffensfreudigkeit es auch immer steigen mochte, trotzdem niemals jene tiefen Wurzel im Erdreich des Volkstums verlor. Richard Wagner schafft in der Tat aus dem Volke für das Volk; seines feiner Werte ist für diese oder jene Schicht geschrieben. Alle werden sich an das Volk, alle suchen das Volk und alle finden im Volke auch das Volk wieder. Wenn Richard Wagners Werk die ganze Welt eroberte, dann deshalb, weil sie bewußt und vorbehaltlos deutsch war und nichts anderes sein wollte. Er hat nicht umsonst das Wort gesprochen, daß

„Deutsch sein, heiße, eine Sache um ihrer selbst willen tun“

Hier liegt fesseln das Selbstmitleid seines ganzen schöpferischen Genies. Unter all seinen Wurzeln ragen die „Meisterfänger“ als das deutsche immerdar hervor. Sie sind die Information unseres Volkstums schlechthin. In ihnen ist alles enthalten, was die deutsche Kulturgeschichte bedingt und erfüllt. Es sind eine geniale Zusammenfassung von deutscher Schwermut und Romantik, von deutschem

Stolz und deutschem Fleiß, von jenem deutschen Humor, von dem man sagt, daß er mit einem Auge lächelt und mit dem anderen weint.

„Zuversicht und Vertrauen“ Hitler über Partei, Staat und Wirtschaftsaufbau

Große Rede auf der Führertagung in einem Senat der ältesten Kämpfer der Bewegung - Drei Angriffswellen im Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit

Verchtesgaden, 5. August. Die Reichspropaganda der NSDAP teilt mit: Die Führertagung der NSDAP...

Zur innerpolitischen Lage

föhre Adolf Hitler u. a. aus: Die letzten sechs Monate, die uns in den Kreis der gesamten Staatsgenossen gebracht hätten...

Unabhängig von Personen müsse daher die Macht der Bewegung für alle Zukunft gesichert werden.

Sie müsse in ganz großen Zeiträumen denken, denn sie sei dazu berufen, das Leben des Volkes zu garantieren.

Die wirtschaftlichen Probleme

gang der Führer insbesondere auf den Generalangriff gegen die Arbeitslosigkeit ein, dessen Durchführung die wichtigste Aufgabe der nächsten Jahre sei.

Die zweite Welle, die ab September beginnt, und für die die Materialien und finanziellen Unterlagen sichergestellt seien...

zu jubelnden musikalischen Trümpfen führend im klingenden Rhythmus tausender Volkstöße.

die Arbeitslosigkeit weiter in entscheidender Weise zurückdrängen.

Er sei fest überzeugt, daß ein endgültiger Erfolg gegen die Gefahr der Arbeitslosigkeit innerhalb der nächsten Jahre zu verzeichnen sein werde.

Der Tag der Hitler-Jugend

gen war ich bei dreißigttausend in Magdeburg. Jetzt seid Ihr hier zusammengekommen; aus dem Herzen Deutschlands, die Jugend des gesamten Reiches...

Hitlerjugend, daß wir diese Fortschritte in diesem Jahre stellen dürfen, ist das Verdienst der alten Garde von Euch, die in jahrelangen Kämpfen unter Entbehrungen und Opfern...

Ich weiß sie in der Gewißheit, daß der Reichsführer Adolf von Schirach in dieser Stunde unter uns weilt in Gedanken...

Stilles Stratosphärenflug mißglückt

Chicago, 5. August. Der Ballon, mit dem Settle um 9.05 Meß. zu seinem Stratosphärenflug aufgestiegen war, erreichte nur eine Höhe von 280 Metern...

Durchführung des kirchlichen Frauenwerkes

Berlin, 5. August. Nachdem auf Betanlassung der beamtenmässigen Leitung der Deutschen Evangelischen Kirche...

den in welchem Zustand sich die Nation befindet, denn wenn sie die ausserordentlich brachliegenden Arbeitskräfte...

Der Führer sprach zum Schluß seinen Kämpfern seinen Dank aus für die geleistete Arbeit.

Der Schluß der heutigen Tagung bereinigte die Teilnehmer zu einem Beschlusse im Sinne des Führers auf dem Oberlößberg.

Lebergabe des Stabtuques

Die deutsche Jugend ist die Zukunft unseres Volkes, die Zukunft des dritten Reiches.

Meine lieben Jungen! Das ist ein großes Glück für Euch, das Euch aber gleichzeitig die Pflicht auferlegt, alles zu tun...

Dann betrat Stadtrat Gagarowitsch den Magistrat mit folgender Rede:

Wie der Staat, den wir Nationalsozialisten längst übernommen, so war auch das Stadtuque immerhin bis vor kurzem keine saubere Angelegenheit.

Im Namen des Reichsjugendführers und im Namen der Hitlerjugend danke ich Ihnen für die beispielgebende Tat.

Gamburg, 4. August. Die Jugendabteilung des Deutschen Handlungsgeschäftsverbandes führt in der Zeit vom 6. bis 13. August eine Richtwoche für Jugendführer...

Das Programm sieht einen abendlichen reichlichen Tagesverlauf vor. Nebenbesuchen und Vorträge mit eingehender Ausprache sind besonders berücksichtigt.

Kulturtage - Gemeingut aller!

Berlin, 5. August. Das Wort des Führers: „Das dritte Reich wird dafür sorgen, daß der Arbeiter an den hohen Gütern deutscher Kultur teilhaben vermag“...

Deutscher Kulturtage am Rhein. Die im Rahmen dieser Kulturtage stattfindenden kulturellen Veranstaltungen sollen den neuen deutschen Kulturwerten höchsten Ausdruck geben.

Der Schlußveranstaltung am 15. Oktober wird die Würdigung der ausländischen Volksgenossen und ihres schweren politischen und kulturellen Kampfes vorbehalten bleiben.

Die Finanzierung des Mügen-Dammes

Berlin, 4. August. Am Mittwoch fand in Berlin im Gebäude der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeitsbeschaffung (Efa) die abschließende Besprechung über die Finanzierung des Mügen-Dammes statt.

Die Finanzierung erfolgt in der Weise, daß der preussische Staat einen verhältnismäßig großen Zuschuß von 19 Millionen RM gibt, während die übrigen Mittel durch Darlehen der Gesellschaft für öffentliche Arbeitsbeschaffung aufgebracht werden.

Kommunistische Unruhen in Suba

Santiago de Cuba, 4. Aug. Am Dienstag kam es in Santiago de Cuba zu heftigen kommunistischen Unruhen, die zu blutigen Ausschreitungen führten.

Nichtwoche für die DGB-Jugendführer

Gamburg, 4. August. Die Jugendabteilung des Deutschen Handlungsgeschäftsverbandes führt in der Zeit vom 6. bis 13. August eine Nichtwoche für Jugendführer...

Das Programm sieht einen abendlichen reichlichen Tagesverlauf vor. Nebenbesuchen und Vorträge mit eingehender Ausprache sind besonders berücksichtigt.



Lieder n der Nacht

Viel ist schon gesungen worden in den Nächten, da des Sommers Glut nicht abflauen will, wie in diese Zeiten, nachdem das große Himmelsgestirn in Ruhe gegangen ist. Wenn Lieder zum Himmel der Sterne klingen, ist die Seele ganz da...

Ein Mädchen marschiert. Man hört Schritt und Tritt. Man sieht nicht diesen und jenen, trotz Fackel und Laternen. Man sieht die Gemeinigkeit und denkt: Nun ist es so weit. Sie sitzen a das Lied, unter Lied der ernstlichen feierlichen Stimmung: ... hat's Platztern hierherhina über all den Strahlen.

Jungvolk kommt und zieht über den Platz. Glimmerfrische Kerle über dreihundert. Was macht's? — Es ist das Lied, daß sie singen, klingen zur Nacht. Und sie marschieren wie ein Mann: Gehen und mozen und immer. Und immer bleibt das Lied, das sich um dieses Häuflein deutscher Jugend klingen wie ein mächtiges Band. Das Lied, das sich auf den Weg des Lebens, das ihnen das Herz aufsteht ob des großen Erlebnisses dieser Tage: Wenn nur ein Deutschland...

Und die Mädels sind dabei. Gleiches Herz und gleicher Sinn fügen sie zusammen, den Weg des neuen Deutschlands mitzugehen unter der Fahne des Führers: Karidara, Karidara, wir sind die schwarze Weiblichkeit.

2000 und mehr standen wir aus einem Hauf in brauner Ehrenkleidung am Abend, da es dunkelte. Sie fanden als Fleisch und Blut gewordene Zukunft. Hoffungsstolz und edel und fetterbaurnd.

Und übergehen nicht berer, die feststen. Deshalb waren sie fumm und gedankenlos ihre geliebten Weiber in Ruhe und Freude: Die Weiblichkeit kam aus dem Dunkel der Nacht und sang ihre sie hinweg. Da schlich sich das alte Lied unerbaur in ihre Seele, erschütternd über dieser Weltstunde. Und war wohl das schönste der Lieder in der Nacht, das da fumm blieb in den Herzen der Jungen: 'A hat' einen Kameraden...

Noch keine offizielle Arbeitsdienst-Uniform

Die in einer illustrierten Zeitung angegebene Arbeitsdienstuniform entspricht keineswegs irgendwelchen amtlichen Richtlinien. Bis hier sind weder Form noch Schnitt festgelegt und alle bis heute veröffentlichten Angaben entsprechen nicht den Tatsachen. Sobald die Arbeitsleistung des Arbeitsdienstes eine Genügsamkeit über die Weisungsvorschrift getroffen hat, wird eine entsprechende Veröffentlichung erfolgen.

Ungehörte Provokation

Bei dem gestrigen Aufmarsch in Ammendorf anlässlich der Einweihung des Gott-Wesfel-Gedenksteines, über die wir noch ausführlich berichten werden, wurde ein Kommunist wegen ungebührlicher Provokation in Radewitz festgenommen und der Polizeiwache in Ammendorf zugeführt.

Erste Amtswalter-Sitzung

Im Bezirk I Halle-Städ. Der Bezirksleiter des Bezirkes I, Pg. Herrn. D. hmer, hatte sämtliche Amtswalter des I. Bezirkes zu wichtigen Besprechungen bestellt. Die wichtigsten Punkte sollten erledigt bzw. beschlossen werden. Während der kurzen Begrüßungsworte des Bezirksleiters Pg. D. hmer erklärten die Versammelten den alten Kämpfer D. hmer mehrmals durch lauten Beifall. Ganz besonderen Wert legte Pg. D. hmer auf die Kameradschaft unter den Amtswaltern und wies auf die Bedeutung dieser notwendigen Kameradschaft ausdrücklich hin. Wenn ohne diese sei der im Sinne des Führers Adolf Hitler gelebte Aufbau des deutschen Vaterlandes nicht in allen Zeilen möglich. Vertrauen lege Vertrauen voraus, gegebenes Vertrauen darf aber nicht mit Füßen getreten werden, was wieder bezeugt, daß alle vom Kreisleiter Pg. D. hmer gegeren ernannten Amtswalter ihre Pflicht erfüllen, denn eine Dienstpflicht sei auf die andere angewiesen. Aus der Fülle der vielen zur Besprechung stehenden Arbeitsgebiete seien nur erwähl-

bevorzugte Fälle in der Leitungsführung, Erinnerung und Mahnung zur Befolgung wichtiger Verfügungen der Reichsleitung und der Kreisleitung sowie Ansprache über viele geschäftliche Angelegenheiten.

Die erste Amtswalterversammlung des Bezirkes I fand im Rahmen der letzten Zusammenkünfte und die Geschäftsführung des Bezirksleiters in solchen Sitzungen wird ohne Zweifel für jeden Amtswalter im Interesse des

Der Gladschaj Balbur von Schirachs Hauptmann Kaul nimmt den Vorbeimarsch ab - Ubergabe des Stadtgutes am Gimirer Damm an die HJ.

Es war wundervoll!

Als am Sonnabend die ersten Hakenkreuzfahnen die halbfinken Straßen schmückten, da achtete niemand noch etwas von dem gewaltigen Eindruck, den die große Kundgebung der Jugend im Gebiet Mitteldeutschland hatte, achtete niemand, daß Geschäftsführer Redewerth, der Jugendführer für das im Herzen Deutschlands gelegene, vielmehr schöne Land an der Saale und Elster eine solche staunliche Anzahl deutscher junger Menschen dem Vertreter Balbur von Schirachs zeigen konnte.

Es ist etwas Eigenartiges um die deutsche Jugend. Wir Weltlichen begreifen sie oft nicht, obwohl wir national und sozialistisch genau lofen. Wir Weltlichen haben oft das Gefühl, als ob die heutige Jugend ganz, ganz anders sei, als wir es in unserer Jugend waren. Gewiß, es haben sich übertrahelnd nur die Formen des Ausdruckswillens einer Jugend geändert. Als wir in den Jahren waren, die heute der Zeit durch ihre Sinnlosigkeit das Gepräge verleiht, da waren uns auf der Schule ganz andere Dinge eingehämmert worden, als es heutzutage geschieht. Da hoffte man den jungen Menschen mit Kathederweisheit voll und dachte nicht daran, ihn auch zum gefunden deutschen Menschen zu gestalten.

Die Jugend von heute

Zeigte sich trotz aller Strapazen der letzten beiden Tage so wie wir Weltlichen sie erschaffen, zeugten dem Auge und staunenden Anblickes, so konnten wir sie bewundern. Es war eine helle Freude. Es ist keine leichte Angelegenheit, in Halle statt der anderweitigen 20000 ein Mehr von 10000 unterzubringen mit allem, was dazu gehört. Und man muß sagen, daß der Apparat sehr gut geklappt hat. Hierarchisch und vor allem der rührige BDR hatten mit einer gültigen Arbeit geleistet, und wenn die Kreisleitung Halle-Stadt stolz sein darf auf das gute Gelingen, dann hat sie diesen beiden Formationen es nicht in letzter Hinsicht zu verdanken.

Diese paar Worte noch über den allgemeinen Verlauf! Wer aber von heute beginnt an diese beiden Tage bis zum Schluß erlebt hat, der wird sagen, daß nicht die allgemeinen Lobes- und Anerkennungsworte das Wesentliche sind, was es zu betonen gibt, sondern das einmal rein stimmungsmäßig und rein nationalsozialistisch bis in die intimsten Angelegenheiten dieser Feier eingedrungen ist. Und von dem Augenblick an, als am Sonnabendnachmittag von Radewitz unserer Stadt Halle zum ersten Male die rotweißrot gefreite Flagge der HJ wehte, bis zu dem Moment, als der letzte auswärtige Jungvolkmann das gottreue Halle verließ, herrschte hoch in den Herzen und Augen, selbst der ärmsten Parteigenossen

Freude und Liebe

und wenn man sah, daß am Sonntagnachmittag bei dem Vorbeimarsch manches Auge feucht wurde, wenn die Schritte des Jungvolkes Deutschlands künftige Soldaten marschierten, dann war eben auch das halbfinke Erlebnis ein Teil des deutschen Geschichts, und selbst die verächtlichsten Menschen müssen zugeben, daß eben Deutschlands Zukunft der Jugend gehört, und daß es eben gilt, dieser Jugend die Vaterland zu tun bauen, daß sie dann auch auf selbständigem Boden weiter schaffen können, um dann endlich dem deutschen Volke wieder die Weltgeltung zu erobern, die es verdient.

Platzkonzerte am Sonnabend

haben schon Zeugnis von dem Anteil der halbfinken Bevölkerung an dem für unsere Gebietsjugend ausschlaggebenden Ereignis. Überall, wo die schmunden HJ- und Jungvolk-Musikzüge spielten, standen die deutschen Menschen in Stille und Fülle. Inzwischen hatte sich Halle in ein Plagenmeer verwandelt, das getriebene Autokolonnen brannte heran, die Fahnen der HJ waren Trümpf. Und ob es die ganz Kleinen waren, die mitgenommen waren — man möchte fast sagen, je jünger,

weiteren Ausbaues der Bewegung gewinnbringend sein.

Zur Nachahmung. Ein gutes Beispiel nationaler Gefinnung legte die HJ ab der Stadt Oberrealschule ab. Da sämtliche Schüler in der HJ sind, hatte die Klasse zum Sonntag schärfster Lehmann. Erhaben diese Klasse heute vollzählig zum Unterrichts. Ein Beispiel, das viele Nachahmer finden sollte.

Arbeitsbeschaffung durch O.D. Halle

Im Bereiche der Oberprokuratur Halle a. S. werden im Rahmen des zünftigen Arbeitsbeschaffungsprogramms folgende Arbeiten ausgeführt:

Selbstanschlusbetriebe werden eingerichtet in den Driftanlagen Düben, Zeuthen, Grenitz, Gröbers, Ditzsch und Gienburg. Hierfür stehen 5000 Reichsmark zur Verfügung.

Für die Beschaffung neuer Fernabstellersleistungen im Bereiche der O.D. Halle a. S. stehen ebenfalls 5000 Reichsmark zur Verfügung.

Für Hochbauten verschiedener Art sind 121.000 Reichsmark ausgeworfen worden.

Zur Förderung der nationalen Arbeit hat die Genossenschaft Grundbau (Grunde Alwine) an das halbfinke Finanzamt 502,00 RM. überweisen.

Die Beamten und Angestellten des Arbeitsamtes Halle a. S. haben für den Monat Juli 187,- RM. der Stende für die Nationale Arbeit zugeführt. Die Sammlung wird fortgesetzt.

Sein 30jähriges Geschäftsjubiläum beging am Freitag, dem 4. August, der Malermeister Seebars, Radlstraße 28.

Die Förderung der nationalen Arbeit hat die Genossenschaft Grundbau (Grunde Alwine) an das halbfinke Finanzamt 502,00 RM. überweisen.

Die Beamten und Angestellten des Arbeitsamtes Halle a. S. haben für den Monat Juli 187,- RM. der Stende für die Nationale Arbeit zugeführt. Die Sammlung wird fortgesetzt.

Sein 30jähriges Geschäftsjubiläum beging am Freitag, dem 4. August, der Malermeister Seebars, Radlstraße 28.

Zur Förderung der nationalen Arbeit hat die Genossenschaft Grundbau (Grunde Alwine) an das halbfinke Finanzamt 502,00 RM. überweisen.

Die Beamten und Angestellten des Arbeitsamtes Halle a. S. haben für den Monat Juli 187,- RM. der Stende für die Nationale Arbeit zugeführt. Die Sammlung wird fortgesetzt.

Sein 30jähriges Geschäftsjubiläum beging am Freitag, dem 4. August, der Malermeister Seebars, Radlstraße 28.

Zur Förderung der nationalen Arbeit hat die Genossenschaft Grundbau (Grunde Alwine) an das halbfinke Finanzamt 502,00 RM. überweisen.

Die Beamten und Angestellten des Arbeitsamtes Halle a. S. haben für den Monat Juli 187,- RM. der Stende für die Nationale Arbeit zugeführt. Die Sammlung wird fortgesetzt.

Sein 30jähriges Geschäftsjubiläum beging am Freitag, dem 4. August, der Malermeister Seebars, Radlstraße 28.

Zur Förderung der nationalen Arbeit hat die Genossenschaft Grundbau (Grunde Alwine) an das halbfinke Finanzamt 502,00 RM. überweisen.

Spende zur Förderung der nationalen Arbeit. Die Mitteldeutsche Zeugnischengesellschaft für Bergmanns-Hilfswesen G. m. b. H. in Halle a. S. hält sich für verpflichtet, das Arbeitsbeschaffungsprogramm des Reichsanstalters Adolf Hitler tatkräftig zu fördern. Die Geschäftsführung der Gesellschaft hat daher beschlossen, der Stende zur Förderung der nationalen Arbeit bis auf weiteres den Betrag von monatlich 800 Mark zu überweisen.

Der Jugendaufmarsch in Halle

Der Gladschaj Balbur von Schirachs Hauptmann Kaul nimmt den Vorbeimarsch ab - Ubergabe des Stadtgutes am Gimirer Damm an die HJ.

Arbeitsbeschaffung durch O.D. Halle

Im Bereiche der Oberprokuratur Halle a. S. werden im Rahmen des zünftigen Arbeitsbeschaffungsprogramms folgende Arbeiten ausgeführt:

Selbstanschlusbetriebe werden eingerichtet in den Driftanlagen Düben, Zeuthen, Grenitz, Gröbers, Ditzsch und Gienburg. Hierfür stehen 5000 Reichsmark zur Verfügung.

Für die Beschaffung neuer Fernabstellersleistungen im Bereiche der O.D. Halle a. S. stehen ebenfalls 5000 Reichsmark zur Verfügung.

Für Hochbauten verschiedener Art sind 121.000 Reichsmark ausgeworfen worden.

Zur Förderung der nationalen Arbeit hat die Genossenschaft Grundbau (Grunde Alwine) an das halbfinke Finanzamt 502,00 RM. überweisen.

Die Beamten und Angestellten des Arbeitsamtes Halle a. S. haben für den Monat Juli 187,- RM. der Stende für die Nationale Arbeit zugeführt. Die Sammlung wird fortgesetzt.

Sein 30jähriges Geschäftsjubiläum beging am Freitag, dem 4. August, der Malermeister Seebars, Radlstraße 28.

Zur Förderung der nationalen Arbeit hat die Genossenschaft Grundbau (Grunde Alwine) an das halbfinke Finanzamt 502,00 RM. überweisen.

Die Beamten und Angestellten des Arbeitsamtes Halle a. S. haben für den Monat Juli 187,- RM. der Stende für die Nationale Arbeit zugeführt. Die Sammlung wird fortgesetzt.

Sein 30jähriges Geschäftsjubiläum beging am Freitag, dem 4. August, der Malermeister Seebars, Radlstraße 28.

Zur Förderung der nationalen Arbeit hat die Genossenschaft Grundbau (Grunde Alwine) an das halbfinke Finanzamt 502,00 RM. überweisen.

Die Beamten und Angestellten des Arbeitsamtes Halle a. S. haben für den Monat Juli 187,- RM. der Stende für die Nationale Arbeit zugeführt. Die Sammlung wird fortgesetzt.

Sein 30jähriges Geschäftsjubiläum beging am Freitag, dem 4. August, der Malermeister Seebars, Radlstraße 28.

Zur Förderung der nationalen Arbeit hat die Genossenschaft Grundbau (Grunde Alwine) an das halbfinke Finanzamt 502,00 RM. überweisen.

Die Beamten und Angestellten des Arbeitsamtes Halle a. S. haben für den Monat Juli 187,- RM. der Stende für die Nationale Arbeit zugeführt. Die Sammlung wird fortgesetzt.

Sein 30jähriges Geschäftsjubiläum beging am Freitag, dem 4. August, der Malermeister Seebars, Radlstraße 28.

Das Reichsbahn-Ausbesserungswerk ehrt seine Gefallenen

Weihe eines Gedenksteines

In seinen Hofanlagen, jedem Arbeiter der Reichsbahn täglich und hündlich auf dem Wege nach oder zu seinem Arbeitsplatz sichtbar, hat nun auch das halbfinke Eisenbahnausbesserungswerk ein schickliches Gefallenenereignis erleben lassen, dessen Weihe im Rahmen eines Feldgottesdienstes am Sonntagmorgen vollzogen wurde.

Nach dem Musikstück 'Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre', gespielt vom Götterorchestra, und einem von der Gesangsgruppe des Eisenbahnervereins dargebotenen Chorlied 'Halleluja'.

Pfarrer Pg. Manthey die Gedenkrede

Es war zurück auf die Zeit der Vergangenheit, in der unser Volk, seit dem Kriegesende mehr als dem Feinde ausgeliefert, schicksal zu werden drohte, als aufzuckende Elemente die Zeiten und die Opfer derer berechnen machen wollten, die für das Vaterland ihr Leben ließen. Nun, da unser Führer Adolf Hitler noch im rechten Augenblick gekommen sei, uns vor der Ehrlöge-

keit zu bewahren, wäre diese Totentafel errichtet worden, uns und späteren Geschlechtern zum ewigen Mahnung.

Der gemeinliche Gesang 'Großer Gott, wir loben Dich' leitete dann über zu der Weihekrede des Kreisleiters Dohmgergen.

der in großen Tagen das wahre Gesicht Deutschlands vor jenem Tage, dem 30. Januar 1933, zeichnete, an dem der Volkstänker Materialismus und Parteinutigkeit uns in unsern Grenzen bannte. Den Weisheit nahm er vor in Erinnerung der zwei Millionen, die durch ihren heldenmütigen Vorläufer des Nationalsozialismus wurden und denen das Mal, aus einer neuen Volksgemeinschaft heraus entstanden, als Symbol des Dankes gedient hat.

Wir Krankebetreuer, der Schlußansprache des Werkleiters Weidner und dem gemeinsamen Gesang des Deutschland-Liedes sowie des Gott-Wesfel-Liedes fand die Feier ihr Ende.



Gel sei der Mensch - hilfsreich und gut Rotes Kreuz auf weißem Grunde

Feder des 40jährigen Wehens der Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz

Am Sonntag fand in dem festlich geschmückten Saal des „Städtischen Hauses“ der Bezirksstadt anlässlich des 40jährigen Wehens der Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, Halle, statt. Zahlreiche Vertreter vieler Behörden, Verbände und Vereine wohnten der Feiern anlassend bei.

Nach einem Vortag von Frau Dr. Weins, gesprochen von Hrn. Weber, und nach einem kurzen Begrüßungswort des Vorsitzenden Dr. Weins folgte die Festrede des Bezirksinspektors Kamerad Dr. Reitzig-Salle. Er führte aus:

Deutsche Männer, deutsche Frauen, liebe Kameraden!

Das Deutsche Rote Kreuz ist seiner inneren Zielsetzung und seiner ersten Veranlassung nach der Veranstaltung von Festlichkeiten größeren Umfangs abhold. Wenn wir heute trotzdem zu erster Feiern in diesen festlich geschmückten Sälen gehen, haben wir es nicht nur deshalb getan, weil sich in diesen Tagen zum vierzigsten Male der Tag führt, an dem die älteste der drei vereinigten holländischen Sanitätskolonnen gegründet wurde, sondern vielmehr deshalb, weil wir heute nach der reichlich bestehenden nationalen Erhebung zum ersten Male Gedenken haben, was größeren gesellschaftlichen Zweck und Ziel unserer Arbeit darzulegen, und uns freudig zum neuen Reize zu bekennen.

Reibes sollte eigentlich überflüssig sein; denn man könnte die Kenntnis der fast über zwei Menschenalter bestehenden Rotkreuzorganisationen genau so als bekannt voraussetzen, wie das Wissen, daß irgend welche internationaler Bindungen die Rotkreuzorganisationen der einzelnen Staaten

ohne unnötige Verbindung mit ihrem Walle und ihrem Vaterlande

nieders als legendäre Wirken hätten entfalten können, das ist anerkanntermaßen seit ihrem Wehens einfallt haben.

Der Schöpfer des Roten Kreuzes

ist der Schweizer Geny Dunant. Dieser hätte als Augenzeuge an den furchtbaren Kämpfen der Italiener und Franzosen gegen die Oesterreicher im Jahre 1859 teilgenommen, und ganz besonders in der blutigen Schlacht von Solferino die Leiden der viele Tausende — ja tagelang — auf dem Schlachtfeld unterworfen Liegenden beobachtet mit angesehen, und anlässlich des von ihm gesehenen furchtbaren Leids den Gedankens gefaßt, das Wehens der humanitären aufzurufen zu gemeinsamen Wiederkehrungen zum Schutze der Verwundeten, sowie der zu ihrer Versorgung dienenden Einrichtungen. Nach Überwindung unsäglicher Schwierigkeiten und unter Einsatz seines ganzen Vermögens gelang es ihm, die in Frage kommenden Staaten im Jahre 1864 in Genf zu einer Konferenz zusammenzuführen, die am 22. August 1864 die sogenannte „Genfer Konvention“ abschloß, in der die Neutralität der Kriegsverwundeten und der zu ihrer Hilfe berufenen Personen und Einrichtungen des Roten Kreuzes als Ziel und Zweck der freiwilligen Hilfsvereinigungen für Verwundete völkerrechtlich festgelegt wurde.

Zur äußeren Kennzeichnung der geschützten Personen und Einrichtungen führte man zu Ehren der Schwelbe die Schweizer Flagge in umgekehrten Farben — das Rote Kreuz auf weißem Grunde — ein.

Ich hat' einen Kameraden

Es wäre aber undenkbar und unendlich, wollte man in diesen Stunden nicht daran denken, die mit uns am Werke waren, die aber schon aus unserer Mitte abgegangen sind, insbesondere der Kameraden.

die für ihre Liebe zu Volk und Vaterland auf dem Felde der Ehre gefallen sind. Ob sie mit der Waffe in der Hand in offener Schlacht gefallen, oder von einer heimlichen Schande beim Lazarettendienst hinweggerafft worden sind.

fe haben als Helden! In deutscher Erneu und kameradschaftlicher Verbundenheit über das Ged hinaus bedeuten wir ihnen in dieser Feiernstunde.

Vaterland, nur Dir!

Und nun tragen wir das Banner des Roten Kreuzes hinein in das fünfte Jahrzehnt der holländischen Sanitätskolonne! Wir wollen auch weiterhin in strenger Manneskraft an uns arbeiten, denn unser Wahlspruch heißt:

„Gel sei der Mensch — hilfsreich und gut.“

Nur so können wir für unsere Vorgesetzten und Vorgesetzten sein, das was, was wir sein sollen und wollen:

Gelber in jeder körperlichen, seelischen und sittlichen Tat.

Vaterland, nur Dir!

Heber allem aber, was wir tun, steht wie bisher, so auch in Zukunft als Leitern das Wort:

Wir bekennen uns in dieser Feiernstunde zu unserem Vaterland, das uns geboren, auf dessen Scholle wir leben, und dem wir uns Blutverwandten fühlen, zu seinem ersten Präsidenten, dem Generalfeldmarschall von Hindenburg, und unsern Kamerad und Befreier Adolf Hitler. Sieg Heil!

Nach dieser mit viel Beifall aufgenommenen Rede ehrte Provinzialinspekteur Kamerad Oberregierungsrat Dr. Wegner, Magdeburg verdienstvolle Mitarbeiter. Anreden der Vertreter einzelner Behörden, Verbände und Vereine leiteten zum gefälligen Beisammensein über.

Die Provinzialtagung

Derzeit sein ist alles

Am Sonntag eröffnete der Führer des Provinzialvereins, Oberpräsident Dr. Weider-Magdeburg, die Mitgliederversammlung der Provinzialtagung. Nach den üblichen Erstattungen der Jahresberichte, Kassenberichte und Entlastung durch Oberpräsident von Schütz (die einstimmig angenommen wurden) sprach der stellvertretende Generalsekretär über die Organisation und Neugestaltung des Roten Kreuzes.

Rein Marxiert war im Roten Kreuz

Der Vorsitzende ging auf die Entwicklung des Vereins in großen Zügen ein. Weiter führte er aus:

Hollische Strafammer:

Der Fluch der Spielleidenschaft

Wann werden die Spielautomaten verboten?

Es wird nun endlich Zeit, daß den Spielautomaten behördlicherseits das Lebenslicht ausgeblasen wird. Bisher ist durch die Hemmungsfähigkeit junger Deutschen, aber auch durch die Spielleidenschaft gereifter Familienhäupter schon erwiesen, die einen Großteil nach dem anderen in ihrer Jugendglückseligkeit in den Automaten fesseln.

Man und für sich soll je nach der Automat nur zur Unterhaltung dienen. Wenn es sich auf den Maschinen, die herkömmlich waren, der Spieler gewinnt (was nebenbei selten oder nie der Fall ist) — nur zur Unterhaltung. Die Maschinen sollen also zur Unterhaltung dienen, und der Spieler darf eigentlich nur eine kleine Wonne im Werte von vielleicht 1 oder 2 Pfennig für seinen Groschen in Empfang nehmen. So steht die Sache nach den Bestimmungen aus. In der Praxis ist es aber anders. Bomben liegen nur zur Verzierung in dem Kasten, und die Maschinen werden als bares Geld vom Wirt in Zahlung genommen.

Für viele Leute ist daher dieser Spielapparat ein kleines „Monte Carlo“.

Sie können ihre Spielleidenschaft nicht zügeln und opfern einen Groschen nach dem anderen ihrer Leidenschaft. Meistens sind es noch solche Leute, die gewiß keinen roten Heller entbehren können. Es wäre daher wirklich kein Fehler, wenn die Spielautomaten von der Bildfläche verschwinden würden.

Ein solches Opfer seiner Spielleidenschaft hatte sich am Freitag vor der Hallischen Strafammer zu bewähren. Der Arbeiter Richard Weder aus Braßfeld hatte sich seine bestehende Unterfütterung abgekauft.

Obwohl verheiratet und Vater dreier Kinder, konnte er das Kaster des Spielens nicht lassen.

So war denn sein nächster Weg nach dem Empfang der Unterfütterung in ein Lokal, in welchem sich ein solcher Spielautomat befand.

Er hatte aber kein Glück und verpielte nach und nach fast seine gesamte Unterfütterung für 14 Tage.

(Angefaßt 12. März.) Nach diesem Spielverlauf kam aber die Ermüdung. Wobin sollte er leben? Und nun kam er auf den dümmsten Gedanken, auf den er überhaupt kommen konnte. Er holte sich das Geld in der Nacht wieder, indem er den Automaten auf ein des nachbares Feld schlepte und aufraufte.

Die Folge war naturgemäß eine Strafnote wegen schweren Diebstahls, da er sich aus verschiedenen Gründen verdinglich gemacht hatte. Die Verhandlung erbrachte auch, trotz des Reuignens des Angeklagten, seine Schuld.

Weder wurde wegen schweren Diebstahls im Mindesten zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt, wobei berücksichtigt werden muß, daß sich B. seit seiner Verheiratung 1924 straflos gehalten hat.

Hemmungslos ist er durch seine Leidenschaft

Man wirft uns häufig vor, wir seien marxistisch und international. Diesen Vorwurf müssen wir ganz energisch zurückweisen, weil er den Tatsachen nicht entspricht. Wir hatten in unseren Reihen bis 1914 keinen einzigen Sozialdemokraten.

Erst nach der denkwürdigen Reichstagsführung August 1914 traten sie in unsere Reihen, um uns aber sofort nach Kriegsende wieder zu verlassen. Wenn man uns weiter internationale Bindungen vorwirft, so hatten wir hieran keinen Einfluß. Die Genfer Konvention ist von allen Siegern der Kulturstaaten unterzeichnet worden, und hat, wenn auch manche Mängel nicht zu leugnen sind, viel Segensreiches gezeitet.

Wie denken wir uns nun die Neugestaltung? Es können heute nur noch Mitglieder in unseren Reihen sein und aufgenommen werden, die auf dem Boden der nationalen Steigerung stehen.

Es kommt darauf an, daß wir Führerpersönlichkeiten, bestenfalls Führer, die sach- und fachkundig sind, Führer, die aber auch Erfahrung besitzen.

Wir wissen nicht, wann aus der Staat draus — heute — oder in zwanzig Jahren, deswegen müssen wir jeden Augenblick bereit sein, denn bereit sein ist alles.

Nach zahlreichen Anregungen der Mitglieder und einem Wort des Dankes von Geheimrat Döblich-Salle schloß die Tagung.

Hiernach führten die Sanitätler in den Granden Stiftungen einige Vorträge mit Spannung beobachtet. Ein Besuch durch die Schulen beendete den offiziellen Teil der Tagung.

61jähriger Unfluchtstörbrecher

Wiltbernde Umstände nicht angebracht.

Eine Verhandlung vor der Strafammer am Freitag einmal deutlich, daß die Eltern in der Aufsicht ihrer Kinder gar nicht vorzüglich genug sein können. Der sogenannte „gute Dada“, der sich durch Außerwerk über andere Schicksale die Herzen der Kleinen erobert, ist nicht immer der, für den er sich ausgibt. Diese traurige Erfahrung mußte auch die Frau X. mit ihrer neunjährigen Tochter machen.

Unter dem Vorwand, Einkäufe zu besorgen, lockte der 61jährige Amalid August Richter aus Könnern die Kleine in seine Wohnung, um sich dann an ihr fittig zu vergehen. Wenn auch in der Auslage des Mädchens und der des Angeklagten einige Widersprüche waren, so ergab die Verhandlung doch ohne jeden Zweifel die Schuld des Frauenbilden.

Auch das Gericht war von der Schuld des Angeklagten überzeugt und verurteilte ihn unter Bewilligung mildernder Umstände zu 9 Monaten Gefängnis.

Das Strafgericht sieht für solche Verfehlungen die Justizhausstrafe vor, wenn nicht aus besonderen Gründen dem Angeklagten mildernde Umstände zugebilligt werden können. Die gefällige Strafe stellt demnach schon das Mindestmaß der Verurteilung dar. Es sei denn, daß ein Fall einmal ganz besonders milde ersuchen ist.

Ob dies hier angebracht war, ersieht man fraglos. Gewiß war der Angeklagte bis jetzt noch nicht vorbestraft. Dafür war aber seine Verfehlung um so schwerer.

Wer sich an unserer Jugend veründigt, verdient keinerlei Schonung, auch wenn er unbestraft ist.

Sammlungen!

Es liegt Veranlassung vor, wiederholt auf das von Reichsgerichtler erlassene Sammlungsverbot aufmerksam zu machen. Allen Dienststellen der NSDAP ist es strengstens untersagt, irgend welche Sammlungen zu veranstalten. Ausnahmen, welche von Fall zu Fall insolge ganz besonderer Veranlassungen vorgezogen werden können, müssen rechtzeitig bei mir beantragt und von mir genehmigt werden. Nichtbeachtung der Veranlassung wird in Zukunft gemäß Anordnung des Reichsrichters strengstens geahndet werden.

Ausnahmestöße gefällte Sammlungen haben nur Gültigkeit, wenn der dafür in Frage kommende Ausweis von mir unterzeichnet ist.

Recht,
Gauschneißer.



Reichsmitgliederversammlung des Kreises Halle-Stadt.

Heute, Montag, den 7. August, 20 Uhr, im „Städtischen Haus“, Pflichtmitgliederversammlung der Bezirke 1 und 3, die Ortsgruppen, Bezirksgruppen, Berliner Straße, Paulusplatz, Wackerstraße, Leipziger Straße, Rauliusplatz und Steintor, Friedrichsplatz, Leipziger Garten, Neumarkt. Nach der Verlesung im Ort oder Saal Konrad des Waffensches der SS-Standarte 28. Es ist Pflicht aller Parteigenossen und -genossinnen diese Pflichtmitgliederversammlung zu besuchen. Unentschuldigtes Fernbleiben bei den zuständigen Ortsgruppenleitern kann den Ausschluss aus der Partei zur Folge haben. Alle an diesen Tagen geplanten Veranstaltungen fallen wegen dieser Mitgliederversammlung für die genannten Ortsgruppen aus. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß an den Eingängen der Halle vor Eröffnung der Versammlung durch die SS eine scharfe Kontrolle der Mitglieder und Besucherarten ist, wobei in Ordnung bringen. Diese Veranlassung darf nur betreten: Mitglieder, welche im Besitz einer Mitgliedskarte oder einer Quittung sind, welche als Ausweis dient, daß sie sich zur Partei angemeldet und das Eintrittsgeld bezahlt haben. Den NSDAP-Mitgliedern sowie Frauenchaftsmitgliedern, die nicht im Besitz einer Mitgliedskarte oder der erwähnten Quittung sind, ist der Besuch der Versammlung nicht gestattet. Ausgenommen von den Bestimmungen sind die SS- und SS-Anwärter. Den Anordnungen der SS ist Folge zu leisten.

Reichsleitung Halle-Stadt.

Deutsche Christen Marienkirche.

Heute, Montag, den 7. August, 20 Uhr, findet in der Aula der Zalamtschule eine Gemeindegroßgruppenversammlung der Deutschen Christen an der Marienkirche statt. Es spricht Untergruppenleiter Dr. Wacker, Marienkirche über „Die evangelische Kirche im Dritten Reich“. Die Rede wird aufgelesen. Bitte, die Versammlung mit Ihren Angehörigen zu besuchen.

Reichsleitung Halle-Stadt.

Ortsgruppe Paul Wenz.

Heute, Montag, den 7. August, 20 Uhr, findet in Neubers Restaurant ein Frauenchaftsabend statt.

Ortsgruppe Bergmannstraße.

Heute, Montag, den 7. August, 20 Uhr, Frauenchaftsversammlung im „Schneeparkhaus“. Gäste willkommen.

Fahre mit Fahrrad-Bereitungen.

Erstellen von Gummi-Bieder

Ortsgruppe Wackerstr.-Nord.

Morgen, den 8. August, 20 Uhr, findet im SA-Heim, Wackerberger Straße, eine Frauenchaftsversammlung statt.

Ortsgruppe Universität.

Unsere Geschäftsstelle befindet sich im Hause Schulstraße 10 part. Sprechstunden des Ortsgruppenleiters täglich von 17-19 Uhr, außer Sonntags. Tel. 23067.

Ortsgruppe Bergmannstraße.

Die Studiengruppe der Ortsgruppe Bergmannstraße trifft sich am Mittwoch 15 Uhr wieder.

Frauenchaft Ortsgruppe Wackerstr.

Am Dienstag, abends 8 Uhr, findet im Restaurant „Schnee“ (Wackerstr.) eine Frauenchafts-Mitgliederversammlung statt. Bitte, sich und vollständige Erscheinung zu Pflicht.

NS-Frauenchaft, Ortsgruppe Wackerstr.

Heute, Montag, den 7. August, 20 Uhr, NS-Frauenchaftsabend in der „Ruhelände“, Wackerstr. 28. Referat: Der deutsche Lebensraum und seine geistliche Entwicklung. — Die Beschäftigung in der Landesanstalt für Vorge-schichte findet am Mittwoch, den 9. August, statt. Treffpunkt am Eingang in der Richard-Wagner-Straße, 10 Minuten vor 18 Uhr.

Ortsgruppe Witterfeld, Abt. NS-Frauenchaft.

Unsere nächste Pflichtmitgliederversammlung findet am Montag, den 7. August 1933, abends 8 Uhr in der „Ruhelände“ statt. Es werden von allen Frau- und Helferinnen erwartet, daß sie sich bemühen sind, ihren Pflichten als Nationalsozialistinnen nachzukommen.

Ortsgruppen Glaucha, Köpfger, Mannischer Platz.

Montag, den 7. August, 20 Uhr, im „Hofgarten“ Frauenchaftsversammlung. Besprechung über unser am 12. August stattfindendes Reichsfest.

Rundfunkvortrag des Landesstellenleiters für Volkspflege und Propaganda. Am kommenden Mittwoch, dem 9. August, abends 8 bis 8.40 Uhr, trifft der Landesstellenleiter für Volkspflege und Propaganda, G. Ziebler, über die Wirtung über das Thema „Die Landesstellen im Kampf um Dritte Reich“. Es ist Pflicht eines jeden Rundfunkhörers, sich einzufinden.

Die Gehörlosen im Dritten Reich

Bundesrat der Taubstummen. Der Reichsverband der Gehörlosen Deutschlands (Rege) ist auf seiner Tagung am 20. August 1933 in Berlin im nationalsozialistischen Geist umgewandelt worden.

Auf der öffentlichen Tagung hielt Reichsstaatssekretär Albrecht einen Vortrag über 'Die Gehörlosen im Dritten Reich'. Seit langen Jahren, so führte der Redner aus, führe er einen erbitterten Kampf gegen das ungesetzliche Vorgehen gegen die Gehörlosen, die gleichberechtigt und arbeitsfähige Menschen seien.

Berufsstand 'Gartenbau'

Die Vertreterversammlung des Reichsverbandes der deutschen Gartenbau- und Friedhofsbeamten brachte das einmütige Beschlüssen der deutschen Gartenbaubeamten zum Dritten Reich.

2. Vor- und Geschäftsführer: Dipl. Gartenbauinspektor Gofert (Chemnitz), 8. Vor- und Presse- u. Obergartenmeister Wespahl (Widau in Sa.), Schatzmeister, sowie aus drei Vertretern der Landesgruppe, die der neue Führer des Verbandes zu bestimmen hat, zusammensteht.

Die neue Führung des Verbandes wird im rein nationalsozialistischen Sinne erfolgen. Ziel der neuen Arbeit ist die völlige Erfassung der Gartenbau- und Friedhofsbeamten und deren Einbeziehung in den geeinigten Berufsstand 'Gartenbau'.

Die Verhandlungen mit den Beauftragten der agrarpolitischen Abteilung für den Gartenbau ergaben, daß jeder Zweig unseres Berufes in einem zu bildenden Beirat im Reichsverband des Deutschen Gartenbaues gleichberechtigt nebeneinander vertreten sein muß, um ein gelingendes Arbeiten jenseits der Grenzen der deutschen Wirtschaft zu gewährleisten.

Gandwerkerverein. Der Vorstand hat in seiner Sitzung beschlossen, 50 Mark für die Silberpreise durch die Gandwerkskammer zu überreichen.

Militärkonzert für Kriegsgesoffen

Im den Zusammenfluß aller Kriegsgesoffen auch nach außen hin in Erziehung treten zu lassen, wird am Mittwoch, dem 16. August, 20 Uhr, ein großes Militärkonzert auf den Weinberg-Platz veranstaltet, zu dem alle Kriegsgesoffen erboten werden.

Alle männlichen Kriegsgesoffen treten am Mittwoch, dem 16. August, 18 Uhr, auf dem Königsplatz an, um geschlossen nach dem Weinberg zu marschieren.

G. A. am Albeckplatz. Nur noch bis einschl. Mittwoch der große Film von Dr. von der Weide 'Rege zu guten & bösen Befehlennisse und Erfahrungen eines berühmten Frauenarztes.

G. A. Dr. Ulrichstraße. Nur noch bis einschl. Mittwoch der unerhörte spannende Kriminalroman 'Arsène Lupin, der König der Diebe' mit den beiden weltberühmten Weibern Nobi und Rionel Barnmore.

G. A. Schauburg. Täglich mit größtem Erfolg der Komik 'Lieberlei' nach dem Bühnenspieler von Arthur Schnitzler mit Magda Schneider, Willy Schwager, Kurt Ulrich, Wolfgang Liebenow und Gustav Gründgens.

Werbt für unsere Presse

Arbeitsplatz Arbeitsplatz Der Film, den alle sehen müssen! Wege zur guten Ehe Beherrschung und Erfahrungen eines berühmten Frauenarztes

Zivil u. Uniformen reinigt und färbt vorzüglich Färberei Naumann & Co. Jacobstraße 39 Filialen überall

Vernikeln, Verdromen Verzinnung, Bronzen von Metallwaren Ferdinand Haasensieger Metallwarenfabrik

Reines Schweinefett 54 C. Guppentofen nur pro. 5. Goulaschfleisch Schweinehälften Knoblauchwurst Hammelfleisch Rind und Blatt . 64 A. Knäusel Butter, Wurst Fleischwaren.

GLÜCK AUF DIE MEISTGERAUCHTE UNBERTREFFLICHE ZIGARRE ZU VON RICH. HEINZE, HALLE-SAALE 10 Pf. OR. STEINSTR. 71 / OR. ULRICHSTR. 40 / DELITZSCHER STR. 93 / UNT. LEIPZIGER STR. 99

Spitze 38 haben wir ab 1. Juni 1933 eine Annahmestelle für Anzeigen u. Zeitungsabonnemement errichtet Verlag 'Die braune Front' Mitteldeutsche National-Zeitung - Der Kampf

für den Kleingärtner Sauben, Spaliero, Säune, Gartenzähle, Boden- u. Schenkelstangen, Säulen- und Zierhölzer, Koffelboje, Gartenstaben, Kistgen- und Baumstämme, Kistgen- und Säulen, Wappplatten, Spalten für Sauben, torse, Dachpappe, Sperrholz, Spaten, Geräte, Beschläge für Sauben, Säune usw. Hilgensteinzeug.

Spelzszimmer zigen bei Verwendung edelster Hölzer und sorgfältigster Arbeit Behaglichkeit Gebr. Jungblut Albrechtstr. 37

Grudeöfen in allen Ausführungen und Preislagen. Generalvertrieb von Täuzers Original-Grudeöfen mit Pat.-Büchsenheizung. Hoch-, Brot- und Backvorrichtungen.

Niedermeier G. m. b. H. Diese Karte gelten für unsere Filialen in Halle, Remmberg, Mühl und Nietleben.

Walhalla-Theater So herrlich ist seit Jahren nicht gelacht worden, wie sich in der Hölleischen Lohnduise Das Glück am Ratswerder oder Die 3 von der Zankstelle Kleine Preise!

Rabeninsel Dienstag nachmittag Konzert der Kapelle Göttsch A. Leonhardt

Der anspruchsvolle aber sparsame Herr kauft Hüte, Mützen, Krawatten und Herrenartikel nur im Straß. Mullager Eisbein (Altes christl. Unternehmen) Halle, Leipziger Str. 14.

Der Meister: Ihr Kollege ist immer pünktlich mit seinem Rad von Fahrrad-Möller. Also morgen ein Möller-Rad

Fahrad-Möller Halle a. S., Schmeerstr. 1

Anzeigenannahme für die jeweilige Tagesausgabe aus technischen Gründen jetzt nur noch bis 9 Uhr vormittags. Größere Inserate für die Sonnabend-Ausgabe schon Freitag nachm. erbelen.

Merseburg Stadt und Land

Das ist Nationalsozialismus der Tat

Merseburg. Der Aufruf, den der Führer am ersten Feiertag der Nationalen Arbeit für eine „Stiftung für die Opfer der Arbeit“ an alle Deutsche richtete, hat auch bei der NS. Kameradenabteilung, Ortsgruppe Merseburg, einen großartigen Erfolg gehabt. Die von der NSWL in die Wege geleitete Sammlung hat den hohen Betrag von 276 Mark ergeben. Diese erfreulich große Summe soll teils einmalige Spende sein, da sich die Merseburger NSWL, außerdem noch freiwillig zur Zahlung eines laufenden Monatsbeitrages von 100 Mark aus ihrer Kasse verpflichtet. Aber auch hiermit ist die wertvollste Beistandung der NSWL, noch nicht erschöpft. Neben diesen für die Hinterbliebenen und verwundeter Arbeiter aufzubringen Geldern ist in den Reihen der NSWL, noch eine ebenfalls laufende Sammlung für die Arbeitslosen im Gange, für die ein noch höherer Betrag zu erwarten ist. Mit ihrem schönen Beispiel hat Merseburg fast durchweg nationalsozialistische Beamtenschaft den Beweis erbracht, daß sie den beiden Führern zu grundlegenden großen Gedanken der Volksgemeinschaft voll und ganz verpflichtet ist. Was der hierdurch zum Ausdruck kommende Nationalsozialismus der Tat auf die breite Arbeiterbewegung, die bisher nur nicht oder nur wenig für den hohen sozialen Zweck gewirkt haben.

Weibmannsheit den Führern!

Merseburg. Wie der Bezirksauswartung bekannt ist, gab die Schenke für die Mitglieder der NSWL, die am 31. August in die 1. September des ersten Jahrestages.

Die SA. kiffte Ruhe

Merseburg. In den letzten Wochen haben die SA-Mitglieder in der Gegend der Straße eine heftige Schlägerei. Derzeit eilende SA-Männer nahmen den Angehörigen und brachten ihn zur Ruhe.

Auch die Anderer essen

Merseburg. Am Freitag hielt die Merseburger Arbeiter-Gesellschaft unter Leitung des 1. Vorsitzenden, Banddirektor Heyne, im Booshaus ihre Monatsversammlung ab. Nachdem fünf neue Mitglieder aufgenommen worden sind, machte der Vorstand den Vorsitz aus Vereinsmitteln einen Betrag von 50 Mark an die Spende für die Opfer der Arbeit abzuführen. Die Veranstaltung gab hierzu die einmütige Zustimmung. Ferner beschloß man sich der Kasse zur Arbeitsbeschaffung 10 Lose anzufaufen. Am 12. und 13. August wird wiederum eine Wanderschaft nach Wehring veranstaltet werden.

Sommerfest des Oberheims am 12. August.

Merseburg. Das diesjährige Sommerfest des Oberheims findet am Sonntag, dem 12. August im Kurpark zu Bad Saucha statt.

Personalen der Reichsbahn.

Merseburg. Der im Grundbuch Hofstraße 30 wohnhafte Reichsbahnwärter Max Kaiser wurde zum Stellvertretermeister befördert.

Merseburg. (Von Standesamt.) Die Volkszählungsbeobachtung zeigt im Monat Juli folgende Wd: Geburten: 20 Anaben und 18 Mädchen. Sterbefälle: 18 männliche Personen, 14 weibliche Personen, 2 Totgeborene. Eheschließungen: 12.

Geistlichen-Angestellte für die Volksgemeinschaft

Merseburg. Schullehrer A. A. eröffnete die gutbesuchte Versammlung der Merseburger Geistlichen-Angestellten mit Begrüßungsworten, die besonders Kreisleiter Zehle, Halle, und dem Reichsleiter Dr. Depender galt. Kreisleiter Zehle sprach hierauf über die Arbeitsfront der Arbeiter und -nehmer. Auch wir sollen uns endlich bemühen, daß wir viele Menschen wieder glückselig, sondern Mitarbeiter am deutschen Staube sein.

Für die Nichtorganisierten, die man mit geschulten Männern besetzen müsse, werde bald der Mangel da sein, wo die Arbeitsfront für sie unzulänglich geblieben wäre, sie aus dem Arbeitsprozeß ausgegliedert würden und ihr Staatsbürgerrecht verlieren. Die Geistlichen-Angestellten hielten an der Besaßung nach Zarf fest. Von den Wörtern fordere man

gerechte Entlohnung und die Einstellung erworbener Kollegen. Reichsleiter Dr. Depender brachte zum Ausdruck, daß auch die Kreisleiter gewillt seien, das von Adolf Hitler erdichtete Staatsgebäude für immer erhalten zu helfen. Standesbündel in den eigenen Reihen, aber auch bei den Gästen, lehne man

Begeisterter Empfang der Turnfestjäger

Merseburg. Mit dem fahrplanmäßigen Zuge kamen gestern Abend um 18.41 Uhr die Merseburger und Bitterfelder Turnfestjäger, darunter auch der deutsche Turnmeister im Zwölfkampf, Kurt Krauß, hier an. Sie wurden schon beim Aussteigen aus dem Zuge lebhaft gefeiert.

Auf dem Bahnhofsvorplatz hatten SA. und SS. mit dem Merseburger Spielmannszug und dem Führer Stadions- und Bitterfelder Turnfestjäger, Dr. Frank, die Heimkehrer herzlich willkommen hieß und sie zu ihren schönen Erfolgen beglückwünschte. Mit dem feierlichen Vorbesprechen, auch in Zukunft an der Wechselschmiedung des Volkes und am Wiederaufbau des Vaterlandes mitzuarbeiten, schloß die Rede. Überbringermeister Dr. Zehle erinnerte daran, daß man vor 12 Jahren an dieser Stelle weinend über Abschied genommen habe und jetzt mit stolzem Herzen und froher Begrüßung Wiedersehen feiere.

Dem Vaterland und hiermit der Volksgemeinschaft gette das Turnen, auch wenn es nur Spiel sei. Die Ansprache klang mit einem Sieg Heil auf den Reichspräsidenten und Reichsleiter aus, nach dem man das Deutschland und Fortschritt wolle.

Flugsport Mitteldeutschlands in Schkeuditz

Schkeuditz. Zum Sonntag, dem 13. August, hat die Flieger-Ortsgruppe Schkeuditz des Deutschen Luftsport-Verbandes im Verein mit der Flugsportgesellschaft Halle-Leipzig zu einem Treffen des mitteldeutschen Luftsporists eingeladen.

Die einzelnen Flieger-Ortsgruppen sollen hier ihre Können im gegenseitigen Wettstreit zu ihrem Nachbarn unter Beweis stellen. Es sollen sich in den Kreisläufen des Flugsports messen. Das ist der innere, tiefere Sinn dieser Veranstaltung, die auf dem sonst nur Verkehrs-zwecken dienenden, idealen Flugplatz Halle-Leipzig bei Schkeuditz erstmalig abgehalten werden soll.

Es werden nicht große Kanonen gegeneinander kämpfen. Die Kleinarbeit in den einzelnen Ortsgruppen soll hier ihr Gesicht zeigen und zum Ansporn für die Weiterarbeit bis zum nächsten Sommer dienen.

Der Motorsport soll sich messen. Dem Segelflug in seinen verschiedenen Arten mit Motor, Winden und Schleppseil, den Übungen, Leistungen und Höchstleistungen werden Raum gegeben. Alle Schirm- und Sprünge werden ihre Lust zeigen. Auch der Ballonsport kommt zu seinem Recht. Es treffen sich die jungen Luftsportler aus Leipzig und Halle, Dresden und Magdeburg, Merseburg und Bitterfeld.

Wie im Luftverkehr der Flugsport Halle-Leipzig den mitteldeutschen Raum beherrscht, so soll das Treffen des mitteldeutschen Luftsporists in Schkeuditz zu einem Ereignis im Jahre werden, das, wie der „Hahn-Wettbewerbs“ im Flieger-Kalender dort vermerkt ist. Keine Spitzenleistungen, keine nervenkitzelnden Schaustellungen sollen den Zuschauer locken, sondern die Erfolge gewissenhaft, vorantreibend und ausdauernd sollen von den Fortschritten unseres deutschen Luftsporists

einmütig ab. Auch verzichte man darauf, mit Feindseligkeit abgeheilt zu werden, weil man ein handesgemäßes Entlohnung wohl wert sei. Wer den Kollegen in den Reihen falle, sei ein Saboteur der Deutschen Arbeitsfront.

Nachdem noch bekanntgegeben worden war, daß am Freitag, dem 11. August, abends 8 Uhr, in den Gärten des Schlosses ein Fest der Deutschen Arbeiterbewegung des Reichs stattfinden wird, wurde die Veranstaltung geschlossen.

Nun marschierte der Zug nach Leuna, wo ihn der Köpferer Männergesangsverein mit dem Singspruch empfing. Als Sprecher der gesamten Delegation des Reichs Herrich Meister Krösch einen Klammern sprach. Nach einem weiteren Chor begann der Marsch durch die schneegepöbelte Siedlung, deren Bewohner den Siegen lebhaft Ovationen bereitet. Im Turnheim des Stadions, das vollkommen überfüllt war, begrüßte die Direktor Dr. Schmeider im Namen der gesamten Delegation des Reichs den Stützpunkt, Gemeindevorsteher P. A. Lohs, wies darauf hin, daß der Turn- und Sportverein Hoffen auf dem 15. Deutschen Turnfest im Durchschnitt

am besten von allen Vereinen

abgeschnitten und so einen Erfolg errungen habe, den man selbst nicht erwartete. Unter großem Jubel gab der Redner bekannt, daß Meister Krösch von der Gemeinde Leuna, deren Einwohner er bis heute noch nicht ist, einen Barock an der Festschmiedung erhalten. Für das Barockstück soll gearbeitet werden. Auf das am meisten gelungene Turnfest anspielen, schloß P. A. Lohs recht feurig: „Ihr nun Turnvereine, auf zum Streite, damit unser Krösch bei uns bald eine Heimat finde!“ Als letzter Redner brachte 1. Vorsitzender Spiegel zum Ausdruck, daß mit den großen Erfolgen des Turn- und Sportvereins Hoffen eine lang gehegte Hoffnung in Erfüllung gegangen sei, die dazu anregen möge, durch Einigkeit zum Wohle des gesamten Vaterlandes weiterzuarbeiten. Gegeistert stimmte man in das Hoch auf die Sieger und die nationale Regierung ein.

Kriegsopfer, herbchen!

Merseburg. Wir weisen noch einmal darauf hin, daß die Kreiszeitung Merseburg des NS. Reichsverbandes Deutscher Kriegsopfer für Dienstag, den 8. August, abends 8 Uhr, eine sehr wichtige Mitgliederversammlung nach den „Gotteshäusern“ einberufen hat. Mitglieder der NSVD, müssen erscheinen, während Freunde der Bewegung herzlich eingeladen sind.

Wohltätigkeitsfest des Vaterländischen Frauenvereins

Merseburg. Der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz Merseburg-Schkeuditz veranstaltet am Mittwoch, dem 23. August, in der Sauchastraße sein diesjähriges Wohltätigkeitsfest.

Das deutsche Recht kommt!

Große Parteiverammlung der NSDAP. Querfurt.

Querfurt. Am Sonntag, dem 5. August, fand im Querfurt im Hotel „Schwager Wirt“ eine außerordentliche Parteiverammlung der Ortsgruppe der NSDAP. verbunden mit einem Schulungsprogramm statt. Der große Saal war voll besetzt mit über 450 Parteigenossen, die NS. Kameraden, die NSD. sowie Mitglieder des Sportvereins, waren der Einladung freudig gefolgt. Nach einleitenden Worten erteilte der Ortsgruppenleiter Voigt dem Referenten des Abends,

Rechtsanwalt Dr. Noak,

das Wort zu seinem Vortrage über „Deutsches Recht“. Dieser führte etwa folgendes aus: „Weisheit der dem Rechte hat zunächst eine Anwartschaft zu bewahren. Das Recht hat für die Inangeltlichkeit des Rechtes nicht das Recht selbst, sondern den jeweiligen prozessfähigen Anwalt verbindlich gemacht.“

Nach dem Kriege ist dann zu der Anwaltschaft noch die Justizreform getreten.

Das Wort hat die Schuld an falschen Urteilen auch da wieder bei dem Richter gelautet. In Wirklichkeit ist aber weder der Anwalt noch der Richter schuld am Ausfalle eines Rechtsstreites oder am Ausfalle eines Urteils, sondern der unzulässige Richter. Das Recht hat nicht das Recht haben, sondern das Recht hat ursprünglich bei den Germanen herrschende Recht ist durch fremde Einflüsse, wie römisches Recht oder

Leitsatz. Wir kommen zu gegebener Zeit auf die Verankerung zurück und geben wunschgemäß bekannt, daß die nächste Mitgliederversammlung des Vaterländischen Frauenvereins am Dienstag, dem 8. August, 10 Uhr im „Schlossgartenhaus“ stattfindet. Ihr kommt die höchste Bedeutung zu, weil u. a. die Wahl einer neuen Vorsitzenden auf der Tagesordnung steht.

Im Sinne des Führers vorwärts

Merseburg. Die Generalversammlung des Landwehrcorps hatte sich in der Hauptversammlung mit der Deutung des 1. Vorliegenden zu beschäftigen, die auf den langjährigen Anführer dieses Landes, P. A. Lohs, fiel. Als Lohs versprach, auch in Zukunft seine ganze Kraft für den Verein einzusetzen und — wie schon bisher — im nationalsozialistischen Sinne zu handeln. Auch in diesem Jahre wird der Landwehrcorps am Sonntag eine Generalversammlung abhalten.

„Ich bin ein Luma“

Mücheln. Wegen großer Beteiligung des Volksfestes wurde der Arbeiter Nr. aus Stüblich in Schkeuditz genommen. Eine Unbekannte festgesetzt wurde, mußte er einen „Mundzug“ durch Mücheln antreten, wobei er ein Schild mit der Aufschrift „Ich bin ein Luma“ den er auch in die Hand des zehrenden Wollen unfers Führers in den Schmutz gezogen.

Über 600 fahren nach Eisleben

Mücheln. Wie wir bereits berichteten, fährt am Dienstag, dem 8. August, auf Veranlassung des Kirchenrats Gesellschaft ein Sonderzug nach der Lutherstadt Eisleben. Über 600 Gemeindeglieder haben sich an der Sonderfahrt beteiligt. Den Fahrkartenausgaben von Merseburg bis Mücheln stehen noch einige Sonderzugskarten zum gleichen Preis wie bisher zur Verfügung. Anmeldung der Passagiere muß bei den Fahrkartnern sofort geschehen.

Arbeitsgruppen-einteilung

Bad Saucha. Durch das Annahen der Ortsgruppe der NSDAP. ist eine Einteilung der Arbeitsgruppen in Bezirke notwendig geworden, um besonders dem Kampfsinn die Arbeit zu erleichtern. Es sind folgende Bezirke gebildet worden:

1. Bezirk: umfassend Markt, Merseburger Straße, Badeschlepp, Domänenstr., Bahnhofstr., Galleische Str., Lindenstr. (bis zur Windmühlentrasse) und Friedhofstr. Wldwart für den 1. Bezirk ist P. A. Lohs.
2. Bezirk: umfassend Querfurter Str., Goethe-Str., Promenade, Lindenstr. (von der Windmühlentrasse ab), Landauerstr., Am Theater und St. Ulrich, Wldwart für den 2. Bezirk ist P. Otto Regel.
3. Bezirk: umfassend Strohhof, Schloßergasse, Ammerstr., Freilagerstr., Goltzsch-Str., Goltzsch-Str., Lindenstr., Wldwart für den 3. Bezirk ist P. A. Lohs. Die Wohn- und Goltzsch-Str. gehören bis auf weiteres zum Bezirk 1. Wldwart P. A. Lohs. Die P. A. Lohs werden sich zur Zahlung der Beiträge an ihren Wldwart.

Beständige Gemeindevorsteher

Oberharzstedt. Gemäß § 3 des Gesetzes über die Wahlprüfung von Beamten der Gemeinden und Gemeindeverbände vom 23. Juni 1933 sind P. A. Zimmermeister Emil Schmidt, Bier- und Domänenpächter Bernhard von Stroh und Geschäftsführer der NSDAP. seit einer Zeit am Ortsrat dieser Gemeinden gewählt worden, namentlich in der Amt eingeweiht worden. Die Hebränge der Amts-geschäfte dürfte demnach vor sich gehen.

Blut und Gesundheit gaben sie!

Bad Saucha. Die Nationalsozialistische Kriegsopfer-Versicherung hatte am 30. Juni 1933 die Kriegsopfer vom Landstift und Angehörigen zu einer eindrucksvollen Mitglieder-Versammlung zusammengerufen. Ortsgruppen-Vorstand Kamerad Biener eröffnete die Versammlung und begrüßte die zahlreich erschienenen Anwesenden. Sodann erteilte er dem Reichsleiter, P. A. Lohs, aus Merseburg, zu seinem Referat: „Wir geben Blut und Gesundheit, was nun?“, das Wort. Zunächst gedachte P. A. Lohs derjenigen, die mit uns meiste verurteilt sind und denen es nicht mehr verbleibt, nur die deutsche Heimat wiederzugeben. Die Kapelle spielte hierzu das Kameradenlied. Dann legte Kamerad Geisert sein Referat fort und brachte klar zum Ausdruck, warum die Kriegsopfer-Versicherung bisher gefehlt hat. Es habe an der Einigkeit gefehlt.

Der Referent rief zum Eintritt in die Nationalsozialistische Kriegsopfer-Versicherung auf und wies auf die Beschäfte hin, die die heutige Volksgemeinschaft

angucken der Kriegsopfer bereits getroffen habe. Mit allen Mitteln werden in der Kriegsopfer-Versicherung für immer vorbei. Adolf Hitler sei selbst Schwerbeschädigter und kenne die Leiden der Kriegsopfer aus eigener Erfahrung. Die Nationalsozialistische Kriegsopfer-Versicherung wird getreu dem Parteiprogramm

für einen sorgfältigen Lebensabend aller deutschen Kriegsopfer kämpfen. Viele neue Maßnahmen werden zu verzeichnen. Die Veranlassung wurde durch musikalische Darbietungen der Landstiftler Kurpelle unterstützt.

Der deutsche Sport

Verbindliche Bekannmachung

für alle Turn- und Sportvereine im Regierungsbezirk Merseburg

Ans verschiedenen Teilen des Regierungsbezirkes Merseburg kommen Meldungen, daß von unferen Turn- und Sportvereine die ehemaligen Mitglieder kommunistischer oder sozialdemokratischer Sportvereine zur sportlichen Betätigung zugelassen werden. Die Turn- und Sportvereine nehmen dabei nur die sportlich guten ehemaligen Arbeiterportler auf, um sportliche Mannschaften aus ihnen und ihren eigenen Mitgliedern zusammenzustellen. Solange geschlossene Spielmannschaften sind von einzelnen Vereinen übernommen worden.

Nach der Anordnung des Herrn Reichsheimatministers Dr. Fried hat gleiche sportliche Betätigung der ehemaligen Arbeiterportler bis zum 1. Oktober zu rufen. Diese Anordnung gilt auch für ehemalige Arbeiterportler, die als Gäste in den Vereinen aufgenommen worden sind oder — entgegen den ministeriellen Anordnungen — von den früheren Verbandsteilen bereits Spielberechtigung erhalten haben.

Am Mißstände und Unklarheiten zu beseitigen, wird hiermit folgendes anordnet:

Gemeinsame Mitglieder der Roten Sportgemeinschaft (RSD) und des Arbeiter-Turn- und Sportbundes (ATSB), die nach dem 1. Februar den Reichsüberführung zusammengeführten Verbänden übergetreten sind, haben sich bis zum 1. Oktober in feiner Weise mehr sportlich in Wettkämpfen oder Spielen innerhalb unferer Turn- und Sportvereine zu betätigen. Vereine, die dieser Anordnung zu unterhandeln, wird der gesamte sportliche Betrieb verboten; in schweren Fällen wird der betreffende Verein aufgelöst.

Galle, den 7. August 1933.

Der Bevollmächtigte des ReichsSportführers für den Regierungsbezirk Merseburg
Dr. Storz.

warmen. Der Sport soll schließlich nicht zur Polizeitaktung ausarten.

Wer aber mit dem Glauben auf den Sportplatz gekommen ist, daß die Spieler vom Fußball keine Übung hatten, sah sich angegriffen enttäuscht. Natürlich wirkten die Spieler durch ihre große Kleidung unbeholfen und ungeschickt, für den Kenner war aber das Urteil nicht schwer. Beide Mannschaften spielten einen flotten, geschliffen Ball. Man kann sogar noch einen Schritt weitergehen und sagen, daß verschiedene Spieler die Grenze der Spielbarkeit erreichten.

Die erste Halbzeit konnten die Jünger der schwarzen Kunst noch ohne gestalten, dann war es aber mit ihrem Ratein zu Ende. Sie fielen dem Tempo zum Opfer, was bei ihrer Bildung und der Höhe nicht sonderlich überraschend war.

Hamburg in Front:

Neue deutsche Kanu-Meister

Unter harter Beteiligung von Vereinen aus Hamburg, Berlin und Köln hatte der Deutsche Kanu-Verband am Sonntag auf der Meuse in Berlin-Grünau seine Meisterschaften ausgetragen. Unter den Zuschauern war ein Titel nach Köln. Die Hochachtung der Hamburger wird auch dadurch bewiesen, daß sie von den Nebenanstrengungen die Hälfte auf ihr Konto bringen konnten, dazu das Vorkampfen.

Am Einer-Kanadier blieb der Hamburger Derrda am hartem Kampf mit Jürz und Lewandowski Sieger. Nach halber Strecke — die Nennen gingen über 1000 Meter — setzte sich Derrda an die Spitze und wurde schließlich zum einzigen Vorprung heraus.

Der vorjährige Meister aus dem Einer-Lajaf, Habekst, erzielte eine Viertelrunde zu spät am Start. Ob er im späteren Sieger hätte sein können, läßt sich nicht abschätzen. Mit seinem Siege über Wehden revidierte sich Gämmerer für die kürzlich in Hamburg erlittene Niederlage.

Zweiter Kanadier im Einer-Kanadier wurde der Berliner Hirsch. Der Berliner Hirsch wurde von dem Hamburger Mann (Gamburg), die vom Start weg führten und trotz schlechter Steuerung noch mit zwei Rängen Vorprung durchs Ziel gingen. Neben der Meisterschaft fiel ihnen noch der

vom Reichskanzler gestiftete Ehrenpreis zu. Der Sieger der Meisterschaften, die Folge beider Spürer wurden die beiden Sieger verdient Sieger und gewannen gleichzeitig den Preis des Reichspräsidenten.

Die Kanu-Polo-Meisterschaft gewann der Berliner G. G. (Gamburg) mit 2:1 gegen den 1. Meidericher AG. (Zuisburg).

Die Ergebnisse:

Einer-Kanadier: 1. Derrda (Hanseat Hamburg) 6:19; 2. Wehden (Kölzger Hamburg) 6:22; 3. Lewandowski (VfL Berlin) 6:24.

Zweiter Kanadier: 1. Gämmerer (Hirsch Hamburg) 4:51; 2. Wehden (Eimsbüttel Hamburg) 5:24; 3. Gölzger (Hanseat Hamburg) 5:28; 4. Lewandowski (VfL Berlin) 5:32.

Einer-Kanadier: 1. Hirsch (Hanseat Hamburg) 4:28; 2. Horn-Hanisch (VfL Berlin) 4:28; 3. Wehden (Hanseat Hamburg) 4:28; 4. Wehden (Hanseat Hamburg) 4:28.

Zweiter Kanadier: 1. Gämmerer (Hirsch Hamburg) 4:51; 2. Wehden (Eimsbüttel Hamburg) 5:24; 3. Gölzger (Hanseat Hamburg) 5:28; 4. Lewandowski (VfL Berlin) 5:32.

Einer-Kanadier: 1. Derrda (Hanseat Hamburg) 6:19; 2. Wehden (Kölzger Hamburg) 6:22; 3. Lewandowski (VfL Berlin) 6:24.

Zweiter Kanadier: 1. Gämmerer (Hirsch Hamburg) 4:51; 2. Wehden (Eimsbüttel Hamburg) 5:24; 3. Gölzger (Hanseat Hamburg) 5:28; 4. Lewandowski (VfL Berlin) 5:32.

Einer-Kanadier: 1. Hirsch (Hanseat Hamburg) 4:28; 2. Horn-Hanisch (VfL Berlin) 4:28; 3. Wehden (Hanseat Hamburg) 4:28; 4. Wehden (Hanseat Hamburg) 4:28.

Zweiter Kanadier: 1. Gämmerer (Hirsch Hamburg) 4:51; 2. Wehden (Eimsbüttel Hamburg) 5:24; 3. Gölzger (Hanseat Hamburg) 5:28; 4. Lewandowski (VfL Berlin) 5:32.

Die Warröten haben Recht

96 gegen 92. Seiten 2:3 (1:1)

Die Schachspieler haben ihre ungewöhnlich gute Form durch einen Sieg erneut unterstrichen. Wenn auch schließlich dem ganzen Spielverlauf nach ein Unentschieden das Geschehen auf dem schmalen Bretterfeld am ehesten hätte, wäre allemal schon dieses Ergebnis ein Wertungserfolg für die Gäste gewesen.

Die Klavierspieler mußten das Spiel ohne Mühe durchziehen, für den Beobachter aber recht interessante Partie, der aber Müller nicht vollwertig erleben konnte.

Der Kampf wurde von beiden Gegnern sehr schnell und mit viel Feuer ausgetragen. Besonders der Weiß und Spieler übernahm die Initiative bei der großen Höhe ausgemacht.

Die erste Halbzeit verlief bei wechselseitigen Angriffen offen. Allerdings hatten die Weiß zwei klare Chancen, die der Schwarz durch einen oder wegen abgelehnt (3) nicht anerkannte. Nach der Pause ließ das Spiel an Schmelze merklich nach. Zwei Verteidigerbelegten nutzten die Gäste geschickt aus. Erst in der 80. Minute konnten die Klavierspieler auf 8:2 verfrachten. Vom verdienten Ausgleich langte es aber nicht mehr. Der Schwarz blieb bei dem Spiel die gute sportliche Note und die nicht immer glückliche Schachleistung.

Ein harter Kampf

92. Merseburg gegen 98 0:0.

Am Sonntagabend trugen ohne Gegner einen Freundschaftskampf in Merseburg aus, der, wie uns berichtet wird, leider durch seine harte Note nicht gefallen konnte.

Das Spiel selbst war ein Kampf guter Einermannschaften gegen einen schwachen Gegner. Die besten Sportler auf dem Platz waren Schiemann im Tor und Müller als Verteidiger.

Schwarz gegen Weiß 1:5 (1:1)

Die „Kneier“ (1) in Front.

Auf dem 98er-Platz standen sich die Schornsteinfeger und Wälder in einem Freundschaftskampf gegenüber. Der Gegner betrat in ihrer Berufslieferung den Platz. Wenn auch dadurch verschiedene humoristische Bilder vor den Augen der Zuschauer abrollten, so möchten wir doch vor Wiederholungen solcher Scherze

Die Schwimmer ermittelten ihre Meister

Drei neue Rekorde von Deiters - Hellas-Magdeburg bester deutscher Verein

Der dreimalige Meister wurde der Köhler Deiters, der am Sonntag auch die 200 Meter, und die 1500 Meter, gewann. Dabei stellte der Köhler bei der Halbmarathon der 1500 Meter Kraulmeisterschaft

drei neue Rekorde auf und zwar über 800 Meter in 10:53, über 1000 Meter in 13:40, und über 1500 Meter in 20:10.

Die 200 Meter Brustmeisterschaft gewann der in glänzender Form befindliche Giesels, Hamburg, in ausgereicherter Zeit von 2:47,5. Das Schwimmtempo war dem Vorkampfen 2:14,5. Giesels, Hamburg, in ausgereicherter Zeit von 2:47,5. Das Schwimmtempo war dem Vorkampfen 2:14,5.

Seine 2. Staffelführer war Magdeburger 98 in der 4 mal 100 Meter Kraulstaffel vor Hellas Magdeburg und dem Zielverteidiger Weidmann, während in der Vorkampfen nach mehrschichtiger Pause wieder einmal Hellas Magdeburg Meister werden konnte.

Bei den Damen holte sich Frau Jenisch-Nordmann wieder den Titel im Brustschwimmen. Im 100 Meter Brustschwimmen war die junge Charlottenburgerin Frau Jenisch-Nordmann überlegen. Die 200 Meter Brustmeisterschaft holte sich knapp Frau Dreher, Düsseldorf, gegen Frau Gemenner, Krefeld. Im Wädelschwimmen war Frau Gölzger, Annaberg, nicht zu schlagen. Mit der 3 mal 100 Meter Staffelfiel die dritte Meisterschaft an Frau Charlottenburgerin.

Am Samstagabend war Hellas Magdeburg, das bei den Herren der beste Verein ist und nahm mit 71 P. den ersten Platz vor Magdeburg 98 (54 P.) und Sparta Köln (50 P.) ein. Bei den Damen siegte Frau Charlottenburgerin, ganz überlegen mit 114 P. vor Düsseldorf 98 59 Punkten.

1500 Meter: 1. Deiters-Sparta Köln 20:43 (neuer Rekord); 2. Schwab-Adelberg 21:57; 3. Kienig-Schwaben Stuttgart 21:59; 4. Wälder-Annaberg 22:34; 5. Tarnspringer; 1. Reichs-Sparta Köln 12:58; 2. Gölzger-Annaberg 13:08; 3. Sparta, Weidmann Köln 1:08; 4. Wehden, Hellas Magdeburg, 1:04.

Staffelmeisterschaft der Herren, 4x200 Meter: 1. Hellas Magdeburg 12:10; 2. Weidmann 12:58; 3. Scherlach 3:05; 4. Ramme 3:08; 5. Gölzger 3:08.

400 Meter - Kraulmeisterschaft, 1. Deiters-Sparta Köln 5:18; 2. Schwab-Gildesheim 9:51 9:19 Min.

Sonntag

1500 Meter: 1. Deiters-Sparta Köln 20:43 (neuer Rekord); 2. Schwab-Adelberg 21:57; 3. Kienig-Schwaben Stuttgart 21:59; 4. Wälder-Annaberg 22:34; 5. Tarnspringer; 1. Reichs-Sparta Köln 12:58; 2. Gölzger-Annaberg 13:08; 3. Sparta, Weidmann Köln 1:08; 4. Wehden, Hellas Magdeburg, 1:04.

Staffelmeisterschaft der Herren, 4x200 Meter: 1. Hellas Magdeburg 12:10; 2. Weidmann 12:58; 3. Scherlach 3:05; 4. Ramme 3:08; 5. Gölzger 3:08.

400 Meter - Kraulmeisterschaft, 1. Deiters-Sparta Köln 5:18; 2. Schwab-Gildesheim 9:51 9:19 Min.

Wesling-Bremen 1

Wesling-Bremen, der „Luer durch Berlin“-Sieger, ist plötzlich seiner Kräfte beraubt. Wesling war einer der besten deutschen Mittelstreckenschwimmer, der zu den größten Leistungen berechnete.

zung in das ungeliebte Tempo der großen nationalsozialistischen Bewegung. Sein dreifaches Sieg-Geld, das begierig aufgenommen wurde, und dem Reichspräsidenten und dem Reichsführer Adolf Hitler.

Als die Kämpfe dann begannen, war die Zeitlinie voll besetzt. Es gab prächtige Kämpfe auf der ganzen Linie. Zwei Höhepunkte: einmal die 100 Meter für Herren: Fischer, Bremen, trat hier bei dem ersten Versuch ein, die 100 Meter für Damen: Huth 5:18 gab und hier eine tatkräftige Leistung zum besten, die über einen vielbeschriebenen Sieg einbrachte.

Der Sonntag brachte bei herrlichem Wetter in Gegenwart von etwa 1000 Zuschauern ein hartes Kampf und teilweise recht gute Leistungen. Es ergab sich am Schluss, daß bei den Herren von 15 Meisterschaften 8 neue Titelhalter fanden und bei den Damen von 10 Meisterschaften 6 neue Meistersinnen. Der Wesling ist ein Beweis dafür, daß eine große Verschlebung des Stützpunktmeisters der Vereine festzustellen hat und das ist gut so.

Sonntagabend

Staffelmeisterschaft für Herren: 4x200 Meter: 1. Magdeburg 12:10; 2. Weidmann 12:58; 3. Scherlach 3:05; 4. Ramme 3:08; 5. Gölzger 3:08.

400 Meter - Kraulmeisterschaft, 1. Deiters-Sparta Köln 5:18; 2. Schwab-Gildesheim 9:51 9:19 Min.

Sonntag

1500 Meter: 1. Deiters-Sparta Köln 20:43 (neuer Rekord); 2. Schwab-Adelberg 21:57; 3. Kienig-Schwaben Stuttgart 21:59; 4. Wälder-Annaberg 22:34; 5. Tarnspringer; 1. Reichs-Sparta Köln 12:58; 2. Gölzger-Annaberg 13:08; 3. Sparta, Weidmann Köln 1:08; 4. Wehden, Hellas Magdeburg, 1:04.

Staffelmeisterschaft der Herren, 4x200 Meter: 1. Hellas Magdeburg 12:10; 2. Weidmann 12:58; 3. Scherlach 3:05; 4. Ramme 3:08; 5. Gölzger 3:08.

400 Meter - Kraulmeisterschaft, 1. Deiters-Sparta Köln 5:18; 2. Schwab-Gildesheim 9:51 9:19 Min.

Aus der Bodentbewegung

Die Rückwärts der Bodentbewegung ist dem Ende an und bald werden die Wälle wieder über den ersten Höhen rücken. Die von ReichsSportkommissar angeordneten Maßnahmen werden im Herbst, und somit auch für unferen Saalekreis weitestgehende Bedeutung. Mehr denn je wird aber in der kommenden Saison

von dem Führerprinzip Gebrauch machen, um eine Bekämpfung des Hochwassers zu erzielen. Am Ende der Bodentbewegung ist die bisher größte Hochwasserabnahme auf einzelne Vereine in heutiger Zeit nicht mehr am Platz, denn es gilt der Grundsatz: „Gemeinnut acht vor Eigennut“. So hat der Vorstand angedeutet, daß die Kreisvereine bereits für die Sommer 20. 27. August und 3. September für die Herren- und Juniorenmannschaften untereinander Spiele abzuschießen haben.

Dieser frühzeitige Spielbeginn ist nötig, denn am 17. September findet in Weiskirchen ein Turnier der Repräsentativmannschaften der Kreise Nordelbien, Thüringen und Saalekreis statt. In erster Linie sollen hierbei die Hochwasser-Verhältnisse in Rechnung kommen, welche dann von 9. bis 12. Oktober an einem Ausreise in Leipzig teilnehmen. Schon hieraus geht hervor, daß es von größter Bedeutung für die Kreisvereine ist, die in der Weiskirchen betreten zu sein, denn die Spiele werden das Vereinstraining weitestgehend fördern. Weiterhin wird sich ein erfolgreiches Abkommen in Weiskirchen auch auf den Abschied mit Hochwasser-Mannschaften der Nachbarkreise auswirken.

Der Vorstand hat weiter bemerkt, daß für Saalekreis, Hülsta und Tollenomata Spielverbot besteht. In diesen Tagen werden auch keine Repräsentativspiele mehr ausgetragen.

Reichsleiterschiffahrt der Hochwasserpieler im Saale-Kreis

Am 13. August werden zum zweitenmal die Reichsleiterschiffahrt der Hochwasserpieler des Saalekreises abgehalten. Die Wettkämpfe gehen im Stadion Leuna vor sich und werden von der Sachgebietung des Turn- und Sportvereins Hülsta e. V. organisiert. Es wird eine große Beteiligung seitens der in Frage kommenden Vereine erwartet. Da sich folgende Reichsleiter aus Vereinen, wie Halle 96, Hülsta, Halle, Tausch, Halle, Weiskirchen, Merseburger GutsMuths 98, Merseburg, einfinden, werden äußerst spannende Kämpfe zu erwarten sein.

Mitteldeutsche Nationalzeitung

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN

Abgang

Die „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit „Mittler“, Wochenzeitung — Erlangensprüche der Einkommensteuer infolge des Gewalts, Strafrecht ob. Verbot können nicht beachtet werden.

Montag, 7. August 1933

Verlag, Schriftleitung, Abonnement- und Anzeigenpreise ufm. Anzeigen. Fernruf siehe unter dem Impediment. — Unangeforderte Manuskripte ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt.

Nummer 132

30 000 marschieren in Halle

Hitler-Jugend unsere Zukunft - Ein Tag der Hoffnung

Unsere Gau-Jugend bewährt sich

30 000 statt 20 000 wie erwartet, waren nach gelassenen, Hitler-Jugend, 20 M. und

Gesellschaftsführer Doege

Sinn der alten Parteikämpfer aufzulebende... die verblumelte Jugend und wie auf hin, daß nur der für Adolf Hitler... diesen niemals mehr werden für den... nationalsozialismus zu kämpfen, niemals weichen in diesem Kampfe und niemals Rück... nehmen. Wir müssen immer der Welle... entgegen. Wir kennen keinen Landes... Ziel. Wer das fort, wird den daß der deut... Jugend zu helfen bekommen. Wir sind... lutionär und bleiben revolutionär. Daß... nationalsozialistische Bewegung nicht ver... hafft sind wir die Garantien.

Am Sonntag Nachmittag sprach Stabsführer Kaul

Sittlerjugend, Hitlermädel! Ich bringe Euch die Grüße des Reichsjugendführers... Schicksal der 2. Pl. in Verlesung... Gehör des Führers, um dort teilzunehmen an der großen Reichsleitertagung. Ich weiß, für Ihr werdet einsehen, daß in Oberbayern die Anwesenheit des Reichsführers notwendiger ist; dort fallen die Entscheidungen über die Zukunft der Bewegung und über die des deutschen Volkes.

Kameraden, Mädel! In allen Gebieten des deutschen Landes sind seit dem Siege der nationalsozialistischen Revolution jede Woche Marschmärsche der deutschen Jugend — schrittweise! Es ist die Jugend, die als einzige Organisation überhaupt Macht und Ehre hat, sich nach dem Führer zu nennen. Heute marsch...

wird der Schatten sein, den er auch über die Grenzen wirft."

Deutschland ist das klassische Land der Musik

Die Melodie scheint hier jedem Menschen eingeboren zu sein. Aus der Musikerefreudigkeit der ganzen Masse entspringen seine großen künstlerischen Genies vom Range eines Bach, Mozart, Beethoven und Richard Wagner; sie stellen die höchste Spitze des musikalisch-künstlerischen Genies überhaupt dar.

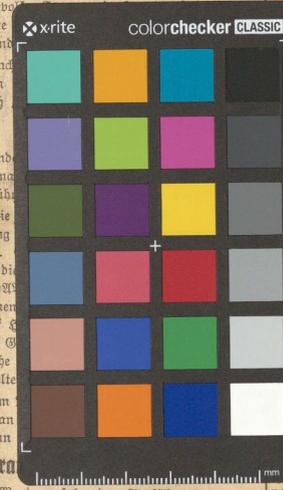
Unter ihnen ist Richard Wagner selbst etwas Einmaliges. Er verbindet mit der Kraft des künstlerischen Pathos den Erfindungsreichtum der Melodie, die Klarheit der Sinfonienführung und die Dynamik des dramatischen Aufbaues. Richard Wagner wäre auch ohne sein dramatisches Werk einer der größten Musiker und wäre auch ohne seine Musik einer der größten Dramatiker aller Zeiten geworden. Die Tatsache, daß ihm der Wurf gelang, das riesenhafte Epos des „Tristan“ in drei ganz knappen und prägnanteren Akten zusammenzufassen, kennzeichnet ihn zu einer dramatischen Begabung, der wenige nur aus der gesamten Weltliteratur zur Seite zu stellen sind. Die Tatsache aber, daß er die Tetralogie des „Ringes“ komponierte, mit ihren ewig sich wiederholenden Themen, immer neu variiert und niemals ermüdend oder gar langweilend, hebt ihn gleichermaßen an die Spitze aller musikalisch schöpferischen Menschen. Leber seine Kunst waltet die einmalige göttliche Inspiration; seine Hand war vom Genie gelenkt.

Dabei ist er heute noch so modern, wie er zu den Zeiten modern war, da seine Musikdramen zum ersten Mal vor die Öffentlichkeit traten und ein leidenschaftliches Jür und Wider in der ganzen Welt entzettelten. Alle die, die ihn heute in nichtkünstlerischer Lieberheftigkeit als abgetan und überlebt zum alten Eisen werfen möchten, sind ihm trotz aller zeitgemäßen Routine schon im rein künstlerischen, in der Art der Instrumentierung und der Sinfonienführung der Melodie so unterlegen, daß ihr Vergleich mit seiner künstlerischen Position als geradezu absurd und beleidigend empfunden werden muß.

Daß Wagners Kunst so erhellende Dokumente schöpferischen Wirkens zeitigen konnte, ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß dieses künstlerische Genie, zu welcher Höhe der Schaffensfreudigkeit es auch immer steigen mochte, trotzdem niemals seine tiefen Wurzeln im Erdreich des Volkstums verlor. Richard Wagner schaffte in der Tat aus dem Volke für das Volk; keines seiner Werke ist für diese oder jene Schicht geschrieben. Alle wenden sich an das Volk, alle suchen das Volk und alle finden im Leben auch das Volk wieder. Wenn Richard Wagners Kunst die ganze Welt eroberte, dann deshalb, weil sie benutzt und vorüberholt deutsch war und nichts anderes sein wollte. Er hat nicht umsonst das Wort geprägt, daß

„Deutsch sein, heiße, eine Sache um ihrer selbst willen tun“

Hier liegt freilich das Recht seines ganzen schöpferischen Gehaltens. Unter all seinen Musikdramen ragen die „Meisterfingere“ als das deutsche immerdar hervor. Sie sind die Inkarnation unseres Volkstums schlechthin. In ihnen ist alles enthalten, was die deutsche Kultursee bedingt und erfüllt. Sie sind eine geniale Zusammenfassung von deutscher Schermerz und Romantik, von deutschem



Große Goebbelsrede in Bayreuth

Richard Wagner und unsere Zeit

Bayreuth, 6. August. Während der heutigen Sendung der „Meisterfingere“ aus Bayreuth Reichsminister Dr. Goebbels in der ersten die folgende Ansprache über das Thema: Richard Wagner und das Kunstfinden unserer Zeit. Es gibt kein Werk in der gesamten Musikliteratur des deutschen Volkes, das unserer Zeit und dem geistigen und geistigen Spannungen so maßgebend, wie Richard Wagners „Meisterfingere“. Wie oft in den vergangenen Jahren ist ihr aufsteigender Messias. Was auf, es naheten den Tag“ von schmerzhaft erfüllten, gläubigen Menschen als greifbares Symbol des Wiederaufwachens des deutschen Volkes aus der tiefen politischen und geistigen Nacht des November 1918 empfunden worden; und wie unwillkürlich stellt sich die Parallellität unserer Zeit zu dem farbenleuchtenden historischen Hintergrund ein, vor dem sich das schmerzvolle, ernste und doch zur gleichen Zeit so lieblich betete Spiel der „Meisterfingere“ abrollt.

Revolution im besten Sinne des Wortes

Die heutige Revolution, die auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens umwälzende Ergebnisse gezeitigt hat, konnte natürlich in ihrem Verlauf auch nicht an dem geistig-kulturellen Bestand der deutschen Nation teilnahmslos vorbeiziehen. Sie ist eben eine Revolution im besten Sinne des Wortes und zwar insofern, als sie nicht nur die Menschen ändert, sondern auch ihr Verhältnis zu den Dingen und Gegebenheiten und den Werten, unter dem sich für sie das gesamte Dasein in all seinen Spiegelungen und Schattierungen abspiegeln pflegt. Diese Revolution auf den einfachen Venners zurückzuführen, das heißt nichts anderes, als den schmerzlosen, bis zum Erase gezeitigten Individualismus des vergangenen Nachkriegs zu ersetzen durch ein vollmächtig gebundenes Denken und Empfinden, das nicht den einzelnen Menschen als Zentrum aller Dinge und Geschehnisse sieht, sondern das Volk in seiner Gesamtheit mit seinen stolzen und herrlichen Forderungen an die Weltgenal des Lebens. Die deutsche Revolution führt eine irrefegelte politische und geistige

Entwicklung wieder zurück auf das Volkstum an sich und gibt ihr damit wieder einen festen und unerschütterlichen Mutterboden, aus dem heraus sie, stark verwurzelt in seinen Schollen, wieder neue Blüten unseres kulturellen und geistigen Schöpfungsdranges treiben kann. Es ist eine völlige Revolution im besten Sinne des Wortes, eine Revolution, die auf das Volk selbst wieder zurückgreift und von ihm aus zum Ausgang aller Dinge nimmt.

Das bedeutet in sich auch eine umwälzende Erneuerung unseres gesamten künstlerisch-kulturellen Lebens.

Es kann heute nicht mehr bezweifelt werden, daß die geistige Entwicklung, die mit dem November 1918 für jedermanns Auge sichtbar in Deutschland eingeleitet hat, im Inneren ungesund und krank war und deshalb zwangsläufig die morbiden Ergebnisse hervorbringen mußte, die sie in der Tat hervorbrachte hat. Eine Kunst, die nicht mehr dem Volke ausgeht, findet am Ende auch nicht mehr den Weg zum Volke zurück. In immer mehr vereinigten Erscheinungen sucht sie einen Ausgleich zu schaffen und so zwar herber und manchmal auch herzber, dafür aber auch vollmächtiger Ergebnisse, die eine Kunst zeitigen wird, die im Volk selbst verwurzelt ist und im Volkstum den Boden aller schöpferischen Kräfte findet. Jede große Kunst ist volkstümlich. Verliert sie die Verbindung zum Volke, dann ist der Weg zu einem blühen und araffen Artkulturm zwangsläufig vorgezeichnet und die Zeit dann bei jenem Art vorstandpunkt, der zwar das Volk als Konsumment der Kunst hineinman möchte, ohne dabei das Volkstum als Mitproduzent der Kunst anzuerkennen zu wollen.

Jede volkstümlichere Kunst ist groß in ihrer Verwurzelung und aus ihr heraus allein auch wird sie die numberbaren Blüten ihrer Schöpferskraft treiben. Die Internationalität des künstlerischen Schaffens ist bedingt durch seine volkstümlichkeit. Mit anderen Worten, wie Adolf Hitler es einmal zum Ausdruck brachte: „Je tiefer ein Baum seine Wurzeln in den heimatländchen Woben hineinsinkt, um so größer